

Kat. 5, 357

4. 3

Eine Christliche Predigt/



ey der Leich vnd

Begräbniß des Ehrwürdigen / Hochgelahrten  
Herrn AEGIDII HVNNII der heiligen Schrifft  
Doctoris vnd Professoris auch Superintendenten zu  
Wittemberg/

Welcher in Gott seliglich verschieden am  
Vierden Aprilis zu Abend nach Acht Uhr / im drey vnd  
Funffzigsten Jahr seines Alters / vnd hernacher am 7. Aprilis in  
grosser Frequents in der Pfarrkirchen daselbst ist in sein Ru-  
hekammerlein gesetzt worden.

Gehalten durch/

SALOMONEM GESNERVM,  
Der heiligen Schrifft D. vnd Professorem  
zu Wittemberg.



16

03.

*Cum Gratia & Privilegio.*

Wittemberg Gedruckt bey M. Georg Muller/  
In Verlegung Clement Bergers Buchf.





*EPIGRAMMA LVGVBRE.*



Vbinga ÆGIDIO HUNNO doctorale brabeia  
on

Solvit, ut Hassorum est fida columna Scho-  
læ.

Pulpita Leucoreæ plusquàm duo iustra cathedræ  
Audivêre, animi scripta loquuntur opes.

VVirtenberga vocat, retinet VViteberga vocatum:  
Nominat illa suum, prædicat ista suum.

Hoc Academiam DV CIS utriusq; suam vult  
Cura decennalis nobilitare viro:

Sed medium se infert DEVS arbiter, & tuus, inquit,  
Non est, nec tuus est. HUNNIUS est, & erit,

HUNNIUS est, & erit meus, inter sidera sero  
Fulgeat auricomo: & tradidit aureolam.

*Salomon Gesnerus Da*



## Eingang folgender Reichpredigt.



Arumb wir / Geliebte vñ Andech-  
tige im HERRN Christo auff dissmal all-  
hier / vnd zwar in solcher Frequents vnd gedräng-  
niß zusammen kommen sind / das bedarff keines an-  
zeigens / wir sehen es mit weinenden Augen vnd gros-  
sen trawren leyder selbst an / das wir nemlich den  
Reichnam vnser lieben getrewen Pfarrers vñnd  
Seelforgers / des Ehrwürdigen vnd Hochgelarten Herrn D. Agidij  
Hunnij / Welches Geistreiche vnd liebliche Stimme wir nun eilff Jahr  
alhier von diesem Ort haben pflegen zuhören / jetzund für vns mitten in  
der Kirche haben auff der Todtenbahr stehen / vnd Ihme bisshier das  
geleit zu seinem Ruhebetlein geben. Nun sind wenig Tage verflossen /  
das wir auch einen vornehmen Professorn in der Schloßkirchen begra-  
ben vnd zu seinem Schlafkammerlein begleitet haben: Vorgen wil  
Gott / sollen wir abermal einem Professori Extraordinario diesen le-  
zten Dienst leisten. Ich meine ja / liebe Christen / das heist das Ju-  
beljahr begangen? Wie meinet Ihr wol / das vnser Widersacher die  
Blatdürstigen Jesuiten vnd hönische Calvinisten darüber sichergetzen  
werden? Kan vnd sol nicht billich hieher gezogen werden was Jeremias  
Thren. 1. von Jerusalem saget: Ihre Feinde sehen ihre Lust an ihr /  
vnd spotten ihrer Sabbathen. Vnd was Gott beim Propheten Amos  
am 8. saget: Ich wil die Sonne im Mittag vnter gehen lassen / vnd das  
Land am hellen Tage lassen finster werden / Ich wil ewre Feyertage  
in trawren vñnd alle ewere Lieder in wehklagen verwandeln.

Vnser Widersacher vnd ire Teufflische *επιχαλκισια* betreffen-  
de hat es zwar gute wege / vnd sollen sie kärtzlich zum Bescheid haben /  
was Ezechiel am 9. Petrus 1. Petri 4. Paulus Ebr. 12. saget / Das  
Gerichte fenget vom Hause Gottes an / vnd alle Kinder die Gott liebet /  
die züchtiget Er auch / vñnd wenn die lieben Kinder Gottes einen star-  
cken trunck aus dem Creutz Becher getrunckē / so müssen die Gottlosen  
die Hefen außsauffen Psalm 75. So ist auch das liebe Creutz eben das

## Christliche Reichpredigt.

richte Kennezeichen des Evangelischen Jubelfests / damit es von dem  
Papistischen Jubeljahr unterschieden wird. Denn der Pabst erfreuet  
sich in seinem Jubeljahr vber den grossen Ablass schätzen / welche da  
einkommen. Das Euangelium aber ist eine Predigt vom Creutze  
1. Cor. 2. vnd wenn die Kinder Israel das Osterlamb essen / müssen sie  
eine herbe bittere Salsen darzu gebrauchen Exod. 12 / das es allewe-  
ge heisse in dieser zeit vnd im gegenwertigen Threnenthal : Sie gehen  
hin mit Threnen vnd tragen edlen Samen : Dort aber im ewigen Ju-  
beljahr da wird es anders lauten / nemlich / sie kommen wider mit fr. wo-  
den vnd bringen ihre Garben / Psal. 126.

Gleichwol aber haben wir vns freylich eines vorstehenden Dia-  
gewitters zubefürchten / weil Gott die seinen bey der Hand nimmet /  
vnd spricht / gehe in dein Kemmerlein mein Volck / vnd verbirge dich ei-  
nen kleinen Augenblick bis der zorn fürüber gehet Esa. 26. Wir wollen  
aber nicht böse ominiren vnd ewer Liebe auff dismal / da wir trost zu ho-  
len zusammen kommen / hefftiger nicht betrüben / sondern viel mehr  
mit wahrer Busse vns zu Gott wenden / mit einem gleubigen Gebete /  
als fromme gehorsame Kinder / dem Himlischen Vater zu Fuß vnd  
in die Ruthe fallen : Vnd vmb der Ursache willen / so wol auch das  
wir vnserem lieben seeligen Pfarrern mögen den letzten Ehren dienst  
leisten / vnd die vorhabende Reichpredigt Gott zu Lob vnd vns zu trost  
fruchtbarlich verrichten / so lasset vns Gott mit einem gleubigen in-  
brünstigen Gebete vmb die Gnade vnd Beystandt seines heiligen Sei-  
stes anrufen / Betet demnach mit einander von Grunde ewres Her-  
zens / ein Andächtiges Vater Unser.

Die Worte / so wir auff dismal in der Furchte Gottes mit ein-  
ander betrachten wollen / beschreibt der heilige Apostel Paulus 2. Ti-  
moch 4. vnd lauten dieselbigen also :

Demna

### Christliche Reichpredigt.

**D**enn Ich werde schon geopffert / vnd die  
Zeit meines Abscheidens ist verhanden/  
Ich habe einen guten Kampff gekempffet / Ich  
habe den Lauff vollendet / Ich habe glauben ge-  
halten. Hinfurt ist mir beygelegt die Kron der  
Gerechtigkeit / welche mir der HErr an jenem  
Tage / der Gerechte Richter geben wird / nicht  
mir aber allein / sondern auch allen die seine Er-  
scheinung lieb haben.

### Auslegung.

**I**n Propheten Ezechiel / Geliebte vnd Vndeck-  
tunge im HErrn Christo lesen wir am 24. Capitel ein sehr  
wunderbare vnd trawrige Histori: Es spricht der HErr  
Zebaoth zum Propheten / Du Menschentind / Siehe /  
Ich wil dir heute deiner Augen lust nemen durch eine  
Plage: Darauff sagt der Prophet ferner im Text / daß / wie er des  
Morgens seine Predigt zum Volck verrichtet / sey der Allmechtige  
HE RR Zebaoth des Abends zu ihm kommen / bey ihm angeklopffet /  
vnd ihm sein liebes Weib an seiner seiten hin weg genommen vnd mit  
einer plage aus diesem Jammerthal abgefodert / Das war ein gro-  
ses Herbleid: Aber es befihlt Gott dem Propheten / er solle nicht wei-  
nen / er solle nicht klagen / er sol keinen Ehrenen fallen lassen / er sol nicht  
Erwerkleider anlegen / noch Erwer Brod essen / sondern den folgen-  
den Tag eben so wol seine Straff vnd Zuspredigt zum Volck mit  
ernst verrichten / wie sonst: Diesem Befehl Gottes folget Ezechiel /  
wie schwer ihm aber das sey ankommen / kan ein jeglicher leicht er-  
ch-

## Christliche Leichpredigt.

Und was das für eine bittere und betrübt Predigt gewesen/da seine  
sein herrliches Weib/welches/wie Gott selber bezeuget/ seiner augen lust  
war/hinweg genommen/und er gleichwol sol aufftreten vñ predigen/und  
keinen Ehrenen lassen/sondern seine Prophetenschmuck oder prediger  
Rock anlegen/und die Schuch/welcher sich sonst die leidigen euser-  
ten/anziehen/und weiter nicht seinen lieben Ehegatten betrawren/als  
mit heimlichen seuffzen/wie schmerzlich/sage ich/das zugangen sey/  
Das verstehet ein jeder frommer Ehemann vñnd Ehefrau am besten.

Ob Ich nun wol mich nicht mit dem heiligen Propheten Ezechiel  
vergleiche/jedoch weil das Predigtamt einerley ist/so kan Ich person  
hindangesetzt in ansehung des Ampts wol sagen/das diese gegenwertige  
Predigt vor war nicht vñehnlich sey der Predigt des Propheten E-  
zechielis/denn vnser Herz/Ruch/und angesicht viel mehr geneiget zu  
trawren/heulen vñnd weinen/denn predigen oder Predigt zuhören/  
nach dem der Allmechtige Gott aus seinem vñs zwar verborgenem/  
aber doch Väterlichen wolmeinenden vñnd allein weisen rath vñnd wil-  
len den Vortreflichen vñnd weitberühmten Man *Agidium Hunnium*,  
welcher freilich nicht allein vnser/sondern aller rechtglaubigen Chri-  
sten/hohes vñnd niedriges Standes/Augen/Ohren vñnd hertzens lust  
gewesen/durch den zeitlichen Tod abgefodert vñnd vñs entzogen hat.

Aber wie dem allen/und wie schwer es auch mich vñnd euch/lieben  
Christen ankumpt: so müssen wir dennoch auff dismal das weinen ver-  
beissen vñnd vñter des Prdigens vñnd Predigt hören/und vñs der gedult  
Ezechielis vñnd Jobs erinnern. Vñnd dieweil wir nicht heulens/klagens  
vñnd weinens halben zu sammen kommen. Denn solches kan ein jeder  
zu Haus verrichten/vñnd ist dessen auch schon gnug in der herrlichen  
grossen Todes procession gehöret worden/sondern/wir sind Göttlichen  
trost zuholen alhier versamlet/wolan/so wollen wir aus gegenwertige  
gem Text hören/und diese einige Lere mit einander betrachten.

Woher fromme Christen in sterbens ängsten/todes nöhten vñnd fam-  
mer einen beständigen krefftigen vñnd herlabenden trost nemen sollen/  
der zugleich den sterbenden vñnd den hinterlassene/nit allein den frem-  
den vñ angewandten/sondern vñs allen im hertzen hafften/durchtrin-  
gen

## Christliche Reichpredigt.

gen/ trefflich vnd heilsam labfal vnd erquickung geben kan. Nun weis  
aber hie Paulus zweyerley Brunquel/ daraus wir solch Himlisch Trost  
wasser schöpfen können.

Der eine entspringet in *Ecclesia militante*, in der Christlichen Kir-  
chen vnd gemein / wie sie hie vnter dem Jensein Christi, wider Todt/  
Teuffel/ vnd alle Feinde streitet vnd kempffet.

Den II. Heilbronnen/ daraus man Himlischen Trost kan schöpf-  
fen/ wider Tod/ Teuffel vnd Hell/ eröffnet S. Paulus im Lande der le-  
bendigen in *Ecclesia triumphante*, in der ewigen seligkeit, vnd füret vns  
mit den Augen des glaubens in Schoß Abrahæ, in das verborgene  
Licht/ da Gott vnd die Kinder Gottes wonen/ vnd zeigt vns/ wie wir  
dannher auch sollen beständigen/ freystigen trost wider alle todes angst  
betrübnis vnd trawrigkeit in vns her zu deriviren vnd einflößen.

Damit wir von diesen beyden stücken vnd denn auch dem gewön-  
lichen gebrauch nach von gegenwertiger Leich etwas/ dem liebe Gott zu  
lob vnd ehren/ zu sterckung vnsers schwachen glaubens vñ zu besserung  
vnsers sündlichen Lebens vñ ewiger seligkeit/ fruchtbarliches sagen vnd  
handeln mögen/ Verleihe vns Gott Vater, Son vnd H. Geist Amen.

Diesen verlesenen Text/ geliebte vnd andechtige im H. Ern Christo/  
hat der heilige Apostel Paulus geschrieben kurz vor seinem tod. Er lag  
gefangen zu Rom vnter dem blutdürstigen Wüttereich vñ Tyrannen  
dem Nerone/ da hat im der Allmechtige Gott offenbaret/ das sein endt  
vorhanden sey/ das wil er bey sich allein mit behalten/ sondern schreibts  
an seinen lieben Jünger Timotheum/ vñ ist die Proposition oder inhalt/  
das er spricht: Es ist an dem/ lieber Timothee, das ich in kurhen auffge-  
opffert sol werden/ beschliessen vñ aus diesem lebē den abschied nemen/  
die zeit meiner aufflösung ist vorhanden. Weil nū diese botschafft dem  
Timotheo trawrig sein würde/ sezet er alsbald mechtigen/ himlischen/  
beständigen trost dazu/ mit welchem er sich wider Neronem auffgerich-  
tet vnd Timotheum in seinem Ampt gestercket hat: den nimpt er wie  
gesagt/ aus zweien Himlischen Brunquellen.

Der 1. aus dem zeitlichen Paradies in der Christlichen Kirche:

Der 2. aus dem Himlischen Paradies/ dort in aller ewigkeit.

Was

## Christliche Reichpredigt.

Was belanget das 1. so hat ein Christen Mensch in dieser Welt vnd Christlicher Gemeine dreyerley Respect vnd Zustand: Denn er hat mit dreyen zu thun.

Ein Christ der mus erstlich sein ein Geistlicher Kriegsmann / Kempffer vnd Fechter: Den er hat zu streiten mit den Feinden aussershalb der Christlichen Kirchen / auch innerhalb derselben / ja in seiner eigenen Haut mit seinem Fleisch vnd Blut.

Zum andern hat er zuthun mit Freunden / mit welchen er täglich mus ombgehen / da hat Gott einen jeden seinen Lauff umbschrieben vnd abgemessen / vnd vns gleichsam zu Betläuffern gemacht.

Entlich hat er zu thun mit Gott selbst: Dem er zugesaget in der heiligen Tauffe / das er sein Diener vnd Kind sein wolle.

So ist demnach der Erste Trost *ex statu pugnantium* / wie wir vns wider den Todt sollen trösten / mit einem guten Gewissen / das wir mit Paulo können sagen / Ich habe einen guten Kampff gekempffet: Das ist Pauli Erster Trost: Ob schon Jhn Nero jämmerlich würde hinrichten / wie denn geschehen ist / so habe er doch einen guten Kampff gekempffet / Wen einer einen guten Kampff kempffet / so mus er gewisslich überwinden / vnd seinen Feind bezwingen: Ob nun wol Nero den heiligen Paulum getödtet hat / welches ihme vnuerborgen war / darumb er auch spricht: Ich werde schon geopffert / vnd die zeit mei res abscheidens ist verhanden / so hat dennoch Paulus vnd nicht Nero den Sieg erhalten / vnd hat Paulus einen guten Ritterlichen sieghafften Kampff gekempffet / Nero aber ist in allen seinem vornehmen / das er gedachte Paulum vom Bekendnis Christi abzuschrecken / vnd den Namen Christi zu dämpffen / zu schanden vnd spott worden.

Dieser erste Trost aber welchen Paulus von sich schreibet / gehet alle Christen an / insonderheit aber Lehrer vnd Prediger / denn es heist wie Job saget 7. Cap. *Militia est vita hominis super terra*, Mus nicht der Mensch immer im streit sein / vnd seine Tage sein wie eines Tagelöhners: Vnd hat sich dieser streit im Paradis schon angefangen / da Gott spricht: *Inimicitias ponam*, Ich wil feindschafft setzen zwischen dir vnd

dem

## Christliche Leichpredigt.

dem Weibe / zwischen deinem Samen vnd ihrem Samen / da ist das Kempffen / streiten vnd torniren angangen / vnd das weret noch : Da haben Christen zu streiten erstlich mit der leidigen altē Schlangen / mit dem Teuffel vnd leidigen Satan / der umbher gehet wie ein brüllender Lowe / vnd suchet welchen er möge verschlingen / wie Petrus sagt 1. Epistel am 5. Cap. So haben wir zu streiten fürs ander mit der Gottlosen bösen Welt / denn weil die Kinder Gottes nicht von der Welt sein / ist inen die Welt spinnen feind vnd euserst zu wider / Weret ihr von der Welt / so hette die Welt das ire lieb : Diweil ihr aber nicht von der Welt seid / sondern Ich habe euch von der Welt erwehlet / so hasset euch die Welt / sagt der HERR Christus Johan. 15. cap.

Zum dritten haben wir auch zu streiten mit vnserm eigenen fleisch / das wir offte mit Paulo müssen seuffzen : Ich elender Mensch / wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes Rom. 7.

Es haben zum vierden die Christen offte mit Gott zu streiten vnd zu kempffen / das sie mit dem heiligen Patriarchen Jacob in verfolgung / trübsal / armut vnd anderen Creuz einen harten puff außhalten vnd mit dem Sone Gottes selber ringen müssen / solten sie auch gleich / wie Jacob / darüber an der hüffte verlehmet werden / Gen. 32. cap. Vnd es begegnet offte frommen Christen in Creuz vnd widerwertigkeit / sonderlich in Todes angst / das Gott sie also erschrecket / das sie mit Jeremia aus den Klagliedern am 3. cap klagen : Der HERR ist mir worden zum Lewen / Vnd wie Ezechias winselt / *Sicut Leo contrivit omnia ossa mea*, Er zubrach mir alle meine Gebeine wie ein Lew / Esa. 38. Cap. Vnd wenn nun schon fromme Christen also mit diesen gemeinen feinden haben abgestritten / so finden doch vber das auch noch Prediger zu thun gnugsam mit den Kessern vnd der Gottlosen bösen Welt : Das hat der Apostel S. Paulus wol erfahren / der den namen hat haben müssen / das er vnd seine geferten den Erdboden rege gemacht / wie aus der Apostel geschichte zu sehen / Vnd der Prophet Jeremias mus von sich sagen lassen / das er ein zankpüchtiger Mensch sey / Elias mus hören /

## Christliche Reichpredigt.

*Tues qui perturbas Israel, bistu der so Israel verwirret 1. Reg. 18.*  
Vnd so gehets noch heut zu tage auch/ das es freilich heist:

*Nunquam bella pijs, nunquam discrimina desunt,  
Et quo cum certet mens pia semper habet.*

Es haben die Christen immer zu fechten/ zu streiten/ vnd sich zu wehren: Vnd wenn auch gleich alles in diesem Leben verrichtet/ so ist noch vbrig der letzte Feind/ der Tod/ wie Paulus sagt 1. Cor. 15. da ist der größte Kampff/ das sich ein Christ mus mit dem Tod überwerffen/ vnd in überwinden/ so er anders das Ehrentrenklein dauon tragen wil/ wie hie Paulus spricht: Ich habe einen guten Kampff gekempffet/ nicht das er unten gelegen/ denn so hette er nicht gesieget/ sondern das er ritterlich obgesieget/ das heist/ Ich habe einen guten Kampff gekempffet vnd alle diese erzelete Feinde/ die Helle/ den Tod/ vnser fleisch/ alles Creuz verfolgung vnd allen trawrigen Zustand/ dauon er einen langen *Catalogum* vnd *Register* beschreibet 2. Cor. 11. vnd 12. von allem diesem vielfeltigen vngemach sagt er ihund/ er habe wol gekempffet vnd alles überwunden.

Da möchte einer gedencen/ ist's nicht zuviel/ das sich hie Paulus rühmet/ er habe alle diese mechtige Feinde überwunden/ wie hat ers gemacht/ oder wie hat ers können thun? Die Papisten/ wenn sie diesen Text erkleren vnd vorhaben/ schliessen/ So Paulus solches hat thun können/ Sy so können wirs auch wol thun/ vnd mus mit dem *libero arbitrio* vnd freien willen/ mit dem vermügen vnd krefften des Menschens nicht so ein gering ding sein/ wie die Lutheraner meinen. Denn hat Paulus alle seine Feinde den Teuffel/ Fleisch/ Sünde vnd Welt bezwungen/ warumb solten nicht auch andere fromme Christen jme nachfolgen vnd gleicher gestalt sich der Victori rühmen können. Ja es sagt wol Paulus/ Er habe einen guten Kampff gekempffet/ Aber wir wissen/ das alle diese Feinde/ der Teuffel/ Tod vnd Helle zuvor durch den *H. E. X. X. N.* Christum geschlagen vnd nidergeleget sind: Drum wir leichtlich können die Victori vnd Sieg erlangen/ Christus hat sie überwunden/ Darumb spricht er Johan 15. Cap. *Confidite* seid getrost/ *Ego vici mundum* Ich habe die Welt überwunden

## Christliche Leichpredigt.

den. Vnd Christus hat durch seinen Tod die gewalt dem genommen / der die gewalt des Todes hatte / das ist / dem Teuffel: Tod wo ist dein Stachel / Helle wo ist deine vberwindung / sagt der heilige Apostel Paulus 1. Cor. 15. cap. aus dem 13. cap. des Propheten Osee.

Derhalben wenn Paulus spricht / er habe einen guten kampff gekempffet / das verstehet er nicht *absolute* vnd *simpliciter* von seiner Person / auch nicht von seinen eignen natürlichen krefften / sondern er meinet dadurch *implicité* die gabe Gottes / die wirkung Christi / wie ers erkleret zum Röm. 8. cap. da er spricht / Wenn es mit den Christen einen solchen zustand gewinnet / wie David klaget: Vmb deinet willen werden wir getödtet den ganzen tag / Wir sind geachtet für Schlachtschafe / So vberwinden wir doch in dem allem weit / vmb des willen / der vns geliebet hat / der mus das beste thun. Christus hat einmal durch seinen Tod den Tod erwürget / vnd den Teuffel vmbgebracht / sein Reich zerstöret / seinen Pallast zurissen / seinen Harnisch darauff er sich verlies / in die ausgezogen / den Raub ausgeteilet / der alten Schlangen den kopff zerretten / also können wir nun leichte im glauben an Christum an dem allbereit vberwundenen Feinde zu Rittern werden / wenn nemlich Christus mit vnd in vns von allen krefften kempffet vnd streitet. Also spricht S. Paulus auch zum Philip. 4. cap. *Omnia possum* Ich vermag alles / durch den / der mich mechtig macht / Christus.

Wenn nu geliebte im HERRN Christo einer auch also kempffet / vnd in Christo / Tod / Teuffel / Hell vnd alles vngemach ritterlich vberwindet / der empfindet ja gewislich aus solcher Victori einen herrlichen trost / danher Er mit S. Paulo des Todes kan spotten vnd sagen: Der Tod ist verschlungen in dem Sieg: Todt wo ist dein Stachel / Helle wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde / die krafft aber der Sünde ist das Geseze. Gott aber sey danck / der vns den sieg gibt durch vnsern HERRN Jesum Christ / 1. Cor. 15. vnd abermals: Ich bin gewis / das weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthum / noch gewalt / weder gegenwertiges / noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes / noch keine andere Creatur vns scheiden mag von der liebe Gottes / die in Christo Jesu ist vnserm HERRN / Rom. 8. Das ist das erste.

B ij

Zum

## Christliche Leichpredigt.

Zum I I. wird auch ein Christ betrachtet *in statu currentium*:  
Denn wenn er nun mit den Feinden fertig ist/ so mus er nicht auffhö-  
ren/seyren vnd müßig sein / sondern da hat im Gott ein gewisses *Stad-*  
*dium* einen Kenplatz vnd gewis ziel vorgestellet/ wie Paulus 1. Cor. 9.  
von denen/ die da wett lauffen/ spricht / das sie in die wette lauffen vnd  
ringen vmb ein Kräncklein: Also mus auch ein jeder frommer Christ  
in seinem Ziel/ *stadio* vnd *curriculo* fort lauffen. Da finden sich nun  
vnterschiedliche wege zu dem vorgesteckten Ziel: Gott spannet einen  
an den Regenten wagen/ daran mus er ziehen / bis er sein ziel aus-  
zeuche/ vnd sich halten nach dem was Christus sagt Joh. 7. *Judicate*  
*rectum iudicium*, Richtet ein recht gerecht.

Einen andern hat er gespannt an den Lehrwagen/ das er in der  
Kirch vnd Gemein Gottes das heilige Euangelium vortragen sol/ ver-  
manen / trösten / vnd was zum Predigamt gehörig / mit allem fleiß  
verrichten/ das ist sein *curriculum*, das er sey ein trewer Haushalter ober  
die Geheimnis Gottes 1. Cor. 4. Wie Elias war *currus & auriga*, der  
Wagen vnd Reiter in Israel/ 2. Reg. 2.

Den dritten setzet Gott in den Professororden vnd thut in an  
den Schulwagen spannen/ da mus er in acht haben was Petrus schrei-  
bet / das solche Leute sollen sein *boni dispensatores multiformis gratie*  
*Dei*, Denn was sein die freien Künste anders / als mancherley Gaben  
Gottes/ was sein *Preceptores* anders/ denn *Oeconomi*, welche die noth-  
wendigen sprachen vnd künste außspenden / 1. Cor. 4 vnd so fort an.

Der vierde mus am Studentenwagen ziehen / der sol seine Regel  
sein lassen/ was Paulus schreibet/ *Attende lectioni*, halt an mit lesen /  
höre gerne Predigt/ verseume nicht die *lectiones* 1. Tim. 1.

Den fünfften hat er an den Hauswagen angezogene/ das er sol  
sein ein Hauswirt/ ein Hausmutter/ oder Son/ oder Tochter / Knecht  
oder Magd / In summa es hat Gott einen jedern zu ziehen geben/ bis er  
sein *curriculum* ausgelauffen hat.

Wenn er nun in seinem *stadio*, schrancken vnd gezirck / dahin in  
Gott verordnet / wol gelauffen / vnd an das ziel komen ist/ kan er spre-  
chen

## Chriſtliche Leichpredigt.

chen/ Ich hab einen guten kampff gekempffet/ Ich habe den lauff vollendet. Unser ſeeliger Herr Superintendentens hat könne recht ſagē Gott hat mir das Predigamt befohlen / das habe ich trewlich geſüret/ der lauff iſt nun vollendet/ Ein Regent kan ſagē Gott hat mich an den Regenten wagen geſpant / Ich habe daran fleißig gezogen/ vnd bin nun Gott lob zu ende komen: Ein Haußvater kan ſagen/ Gott hat mich an den beſchwerlichen Haußkarren geſpant / Ich habe ausgezogen: Vnd kan beſchließen mit dem alten Simeone/ Herr nun leſſeſtu deine Diener in friede faren: Im griechiſchen ſteht ἀπολυσ, das ſo viel heiſt/ Herr nun ſpanneſtu deinen Diener aus / als wolt er ſprechen/ O Gott ich hab lang im Karren gezogen / bin jezt müde vnd laß / kan nicht weiter vnd lenger ziehen vnd trecken: ſpanne aus/ es iſt zeit/ das ich einmal zur ruhe in die Herberge der ewigen herrligkeit einkehre vnd verſetzt werde.

Wenn einer nun / geliebte im Herrn Chriſto/ ſein *curriculum* vnd lauff vollendet hat / das er glücklich iſt gelauffen aus der ſündlichen Welt / darinne er als ein Kind des zorns Eph. 2. geboren/ in *Eccleſiam* in die gemeine der glaubigen Chriſten / vnd durch das bad der Wiedergeburt Chriſto einverleibet/ Joh. 3. Joh. 15. Wenn er auch in ſeinem Chriſtenthumb vnuerhindert wol iſt fortgelauffen *per Eccleſiā*, nach ſeines ordens / ſtandes vnd lauffs erheiſchung / das er S. Pauli Regel in acht gehabt/ ſülle gewesen / vnd das ſeine gethan/ 1. Theſſ. 4. Ey ſo kan er auch endlich frölich vnd ganz vnerschrocken / wenn ihu Gott auffgibeut *ex Eccleſia militante in triumphante* aus dem laufforden zum ſtilstand ins ewige leben einen ſeligen freudensprung thun / vnd aller ſeiner Feinde / die in hie weidlich getrieben vnd gejagt/ darzu ſpotten: Mit dem heiligen Märtyrer Marco dem Biſchoffe zu *Arethusa* in Syrien/ der nach viel außgeſtandener marter vnd pein mit Honig beſchmieret am heißen Mittag in einem Korbe nackter auffgehendet ward/ das er von Wespen vnd Hirſen zerbiſſen vnd getödet würde/ mit frewdigem herzen ſagte: *Ego ſublimis ſum, vos autem humi jacentes deſpicio.* Ich bin nun auff den heiligen Berg Zion erhöht/ *Psal. 15.* *Apoc. 14.* *Eſa. 25.* Ihr aber müſſet noch auff der Erden herum kriechen/ *Theodor. lib. 3. cap. 7.*

## Christliche Reichpredigt.

Zum III. hat ein Christen Mensch in diesem zeitlichen vnd vergenglichen leben noch einen stand / da er es zu thun hat mit Gott selbst / da kan er genennet werden *in ordine vincantium*, vnter denen / die nach volbrachtem kampff vnd lauff ritterlich vnd mechtiglich obsiegen.

Hie entspringet nun allererst der rechte beständige vnd durchdringende trost / darauff sich ein sterbender Christ / als auff die rechte Himmelsleiter Gen. 28. Joh. 1. verlassen vnd durch alles schrecken des bittertodes in das Paradeis hinein steigen kan. Denn ob wir schon einen herrlichen trost draus können schöpffen / wenn wir den lauff volendet vnd wol gestritten haben / so heists doch wie Jacob schreibet 3 cap. *in multis offendimus omnes* / Mit vnserm streit vnd lauff ist so bewant / das wir je bißweilen zu rüek sehen / wie Loths Weib / Gen. 19. Oder mit den kindern Israel nach den Fleischtopffen in Egypten gassen / oder das wir außtreten vnd schreiten aus vnserm beruff : Mancher wird in seinem Christenlauff zum *Stationario* / das er anfengt sich niederzulassen vnd zusehen bey der Weltkinder wollust / wie Petrus beim Kolfewer in des Hohenprieesters Pallast sich wermet / vnd vnter dem am glauben erkaltet : Vnd wie Paulus eben in diesem Capitel 2. Tim. 4. flaget / Demas hat mich verlassen / vnd diese Welt lieb gewonnen : Ein ander wird in seinem *Stadio retrogradus*, vnd gehet nicht für sich auff Gottes wegen / das er sich mit Paulo streckete nach dem vorgestaltten ziel vnd sage : Ich vergesse was dahinden ist / vnd strecke mich zu dem was da fornen ist / vnd jage nach dem fürgesteckten ziel / nach dem Kleinot / welches fürhelt die Himlische beruffung Gottes in Christo Jesu / Phil. 3. sondern er gehet hinder sich den Krebsgang / wie viel der Jünger Christi thaten / Joh. 6. Vnd die Galater / welche im Geist hatten angefangen / vnd im Fleisch final machen wolten / Galat. 3. Summa / wenn wir gleich alles gethan haben / so müssen wir doch für Gott bekennen / wir seind vnnütze Knechte Luc. 17. Vnd gehet vns wie Job faget / Wenn Gott mit vns rechnen wolte / köndten wir ihm auff tausent nicht eins antworten / Job 9. Vnd alle vnser gerechtigkeit ist wie ein besudelt tuch eines Weibes / wie Esa. 64. geschrieben stehet.

Es ist zwar ein herrlich ding / wenn einer ein gut Gewissen hat /  
Dauon

## Christliche Reichpredigt.

Davon Syrach spricht / *bona est hominis substantia, cui non est peccatum in conscientia*, Syr. 13. Das ist ein herrlicher schatz / des tröstet sich David im 7. Psalm / Richte mich HERR nach meiner gerechtigkeit vnd Frömmigkeit / dessen trösten sich alle heiligen Gottes / Ja Petrus spricht 1. Epist. 4. cap. Niemand leide vnter euch als ein Mörder / oder Dieb / oder Vbeltheter / oder der in ein frembd ampt greiffet / denn so jr leidet / vmb gerechtigkeit willen / seid jr doch selig / in der 1. Epist. am 3. Cap. Vnd Christus spricht / wenn jr vmb meinet willen werdet geschmeheet vnd verfolget / vnd sie dran liegen / so seid jr selig / Matth. 5. cap. Aber der rühm ist fleischlich vnd kan für Gottes gericht nicht bestehen / was hat Abraham / so er durch die wercke selig worden / funden nach dem fleische? Das sagen wir: Ist Abraham durch die werck gerecht / so hat er wol rühm / aber nicht für Gott / Aber was sagt die Schrift / Abraham glaubete Gott / vnd das ward im zur gerechtigkeit gerechnet. Dem aber / der mit wercken vmbgehet / wird der lohn nicht aus gnaden zugerechnet sondern aus pflicht. Dem aber / der mit wercken vmbgehet / glaubet aber an dem / der die Gottlosen gerecht machet / dem wird sein Glaub gerechnet zur Gerechtigkeit / spricht S. Paul. zum Röm. 4. cap.

S. Paulus hat ein gut Gewissen vnd kan sagen / Ich hab einen guten kampf gekempffet / Aber doch spricht er / 1. Cor. 4. Ich bin mir wol nichts bewust / aber darin bin ich nicht gerechtfertiget: So ist demnach noch ein ander trost / wenn vnser Gewissen angeklagt wird / vnd wir vns nicht rühmen können / wie hie Paulus / das wir allwege recht gekempffet haben / ja wenn vns vnser eigen Herz verdammet / da sol es heissen / wie Johannes sagt 1. Epist. 3. cap. Wenn vns vnser herz verdampt / so ist Gott gröffer / denn vnser herz / der alles sihet: Vnd so wir gesündigtet haben / so wissen wir einē trewen fürsprecher bey Gott dem Vater / Jesum Christ / der gerecht ist / vnd derselbe ist die versöhnung für vnser Sünde / nicht allein aber für die vnser / sondern auch für der ganzen Welt / 1. Joh. 2. Wenn derwegen für Gottes gericht all vnser rühm des ritterliche kampfss vnd Christlichen lauffs darnider ligt / so ist das noch vbrig / das wir mit Paulo sagen: *Servavi fidem*, Ich hab den Glauben behalten. Hastu nicht allwege ritterlich gefochten vnd gekempffet /  
hastu

## Christliche Leichpredigt.

Hastu dich vom Teuffel vnd der Gottlosen Welt je bisweilen lassen  
überwinden: *Serva fidem*, halte fest am Glauben/las die Sünde nicht  
über deinen sterblichen Leib herrschen/ Rom. 6. vnd schaw wol zu/ das  
dir die Lampe des Glaubens nicht mit den törichten Jungfrauen ganz  
auslesche Matth. 25. Kanstu nicht mehr/en so bitte Gott/er wolle durch  
seinen heiligen Geist nur ein Funcklein des Glaubens in dir erhalten:  
Denn er wil das glimmende Licht nicht vollend ausleschen / vnd das  
zerstossene Rohr nicht gar zubrechen Esa. 42. Matth. 12. Schreie  
mit jenem betrübten Vater: *Domine fer opem incredulitati mee*,  
H E X X hilf meinem Unglauben Marc. 9. Wenn nun ein Christ  
nur den Glauben behelt/so kan er in demselben obsiegen vnd alle Feinde  
überwinden. Denn es ist war was S. Johannes saget: *Hac est victo-*  
*ria mundi fides vestra* 1. Johan. 5. Das ist der Sieg/der die Welt über-  
windet / ewer glaube. Ein solcher gleubiger Victor vnd Überwinder  
hat beständigen Trost vnd kan mit dem heiligen Apostel Paulo sagen:  
Ich habe einen guten Kampff gekempffet / Ich habe den Glauben be-  
halten.

Wenn nun der Teuffel kömpt mit seinem schwarzen Sünden  
Register / vnd die Helle sperret iren Rachen weit auff / so kan er inen  
vorhalten das Lamb Gottes / das der ganzen Welt Sünde tregt/wie  
Joh. bezeuget 1. cap. Ein solcher Mensch kan sich mit dem lieben alten  
Lehrer Bernhardo trösten / da der in todes angst liegt / kömpt der Teu-  
fel auch mit dem schwarzen Sünden Register / vnd flagt ihn hart vor  
Gottes Angesicht an/ Bernhardus höret zu / vnd lest in gar auskla-  
gen / da er nun ausgeredet / sol er geantwortet vnd gesprochen ha-  
ben: Höre Satanas / Ich bin alles gestendig / Ich bekenne /  
*Vitam perdidit, perditè vixit*, Ich habe nicht allwege wol gekempff-  
fet / Ich habe nicht allwege wol gelauffen: Aber du solt wider  
wissen / Mein H E X X Christus ist der Himmels König / vnd  
hat den Himmel auff zweyerley weise. Erstlich als ein Himmels  
Erbe vnd der Eingeborne Sohn G D E E S vom Vater /  
so begehre ich den Himmel nicht / das Recht lasse ich ihm alleine:  
Neben

## Christliche Reichpredige.

Neben dem aber hat er durch seinen Tod vñ sterben den Himmel vnd ewige Seligkeit erworben/da halt ich mich dran/vnd setze deiner grimmigen anklage vñ meiner vielfeltigen Sünde entgegen Jesum Christum/welcher vmb meiner Sünde willen gestorben/vnd vmb meiner Gerechtigkeit willen von Todten erstanden ist/Rom 4. vñnd spreche demnach mit dem lieben David Psal. 51. *Miserere mei Deus, cor contritū & humiliatum nō despicias*, Ein gedängstiges Herz vnd zerschlagenen Geist/wirstu Gott nicht verachten/*lib. 1. vita Bernh. cap. 13.*

Also da Ambrosius sol sterben/da stehen seine Collegen vmb in her/vnd ermahnen ihn/er solle zu Gott schreyen vnd beten/dz Gott ihm vmb der Christlichen Kirchen willen sein Leben lenger fristen wolle/da antwortet Ambrosius: Ich habe zwar also für der Welt gelebet/das ich mit ehren vnter euch lenger leben möchte/wenn es Gottes wille were/Ich darff mich meines Lebens nicht scheuen/so ich aber sterben sol/fürchte ich mich auch nit für Gott zu erscheinen/*quia benignum habemus Dominum*, wir haben einen gütigen HERRN. *Posidon. in vita August. cap. 27.*

Doctor Luther sol eines zu einem sterbenden Studenten sein kommen/vnd ihn gefraget/ob er gern sterben wolle: Der Student hat ihm Christlich geantwortet: Ja Herr Doctor/gern/so es Gottes wille ist/Drob sich D. Luther verwundert/vnd weiter gefragt/was wiltu denn dem lieben Gott mitbringen/hat er geantwortet/nichts anders/als was David spricht: Ein gedängstes vñ zerschlagenes Herz wirstu Gott nit verachten: das war recht vnd wol geredt/dz ist der rechte Schild des Glaubens/welcher dem heiligen Ambrosio in seinem letzten zu hülffe kommen ist.

Man schreibet von ihm in seinem *Vita*, das ihm in seiner Krankheit ein solch Gesicht sey vorkommen/da er kurz für seinem ende den 44. Psal. (der sich also ansetzet/Gott wir habens mit vnsern Ohren gehört/vnsere Väter habens vns erzehlet/wz du gethan hast zu iren zeiten vor alters) dictirt habe/vnd denselben ausgelegt/sey vber im ein fewriger Schild mit einem grossen stral geschwebt./Das sein ganzes  
E Gesicht

## Christliche Reichpredige.

Gesicht davon geglenget/ vnd der schild sey ihm in den Mund hinein  
gangen. Dieser *Clypeus* war der schild des Glaubens/damit man aus-  
leschen kan alle feurige pfeil des Satans/*Eph. 6.* Wenn wir den ha-  
ben / können wir mit Paulo sagen / Ich habe einen guten kampff ge-  
kempffet/ Ich habe meinen lauff vollendet/ Ich habe Glauben gehal-  
ten/ nu wil ich frölich hinsterben. Vnd da kan einer mit dem heiligen  
Martyrer *Babyla* seiner Seelen tröstlich zusprechen aus dem 42 vnd  
43. Psalm: Was betrübstu dich meine Seele / vnd bist so vnrühig in  
mir? Harre auff den *HERREN*: Denn ich werde im noch dancken/dz  
er meines Angesichtes Hülffe vnd mein Gott ist: Vnd wie abermal  
*Babylas* aus dem 116. sich selbs gewaltiglich wider das schrecken des  
Todes auffrichtet: *Preciosa in conspectu Domini mors sanctorum eius.*  
Der Tod seiner heiligen ist werth gehalten für dem *HERREN*. Sey  
nun wider zu friden meine Seele/denn der *HERRE* thut dir guts: Ich  
wil den heilsamen Kelch nemen/vnd des *HERREN* namen predigen. Ein  
solcher gläubiger Christ kan mit David sage Psal. 27. Ob ich schon  
sterbe/so weis ich doch/ das ich sehen werde das gut des *HERREN* im  
Lande der lebendigen. Item Psal. 118. Ich werde nicht sterben/sondern  
leben/vnd des *HERREN* werck verkündigen. Ja wer Christum durch  
beständigen Glauben im herzen wohnen hat / der kan getrost mit *As-  
saph* sagen Psa. 73. Wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach  
Himmel vnd Erde: Vnd mit *S. Paulo* Rom. 8. Ist Gott für vns/  
wer mag wider vns sein? Wer wil die Außerwelten Gottes beschül-  
digen? Gott ist hie der gerecht macht/ Wer wil sie verdammnen? Chri-  
stus ist hie/ der gestorben ist/ etc.

Das ist nun/lieben Christen/der quel/so aus dem zeitlichen Pa-  
radies fließt/ wie sich damit ein Christ in sterbens angst vnd Todes  
not trösten sol/ das er nemlich weis/ er habe ritterlich gekempffet vnd  
gestritten/so viel durch verleihung Gottes ime Menschlich vnd mög-  
lich/ das er seinen lauff vollendet/ das er den Glauben behalten / er  
sey nicht meinedig worden an Christo seinem Könige. Des können  
sich aber gleichsals die hinterlassenen mechtig trösten/wenn sie ihren  
Freun-

## Christliche Reichpredigt.

Freunden das geleite geben zum Grabe / das sie gedencken / Er ist dennoch ein tapffer geistlicher Kriegsmann vñ Ritter vnter dem Fahnenlein Christi gewesen / er hat seinen lauff wol gefihret / vnd vber das alles hat er den Glauben behalten / vnd ist im Glauben blieben / vnd ein Kind der ewigen Seligkeit worden: Warum wolten wir denn trawren / wie die Heiden / die keine hoffnung haben / 1. Theß 4.

Nach diesem führt vns nun S. Paulus in das Himlische Paradies / vnd zeigt vns *aguarum villa* vnd *fontem* des allmächtigen krefftigen trosts / der aus dem verborgenen Lichte / da Gott wohnet / das kein Auge gesehen / kein Ohre gehöret / vnd in keines Menschē Herz kommen ist / herfür springt: Davon spricht Paulus weiter: Hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit / welche mir der Herr an jenem tage der gerechte Richter geben wird / Nicht mir aber allein / sondern auch allen / die seine ercheinung lieb haben.

Lieben Christen / das sind nicht viel wort / sein aber mechtige / krefftige / herrliche / himlische wort / derowegen sie wol werth / das wir ein jedes wol behersigen / Er nent die Seligkeit eine Krone: Kronen tragen Könige / grosse Potentaten vnd Monarchen / vnd die Brutigam vnd die Braute bey dem Volck Gottes / die pflegten auch Kronen zu tragen / wie wir aus dem 67. cap. Esa klerlich vernemen. Damit vergleicht der Apostel Paulus das ewige Leben / vnd macht sterbende vnd hinsarende rechtglaubige Christen / zu eitel Königen / Brutigamen / vnd Brauten Christi / wie sie auch in der warheit sind / 1. Pet. 2. Apoc. 1. Aber wozu ist für eine Krone? Freilich redet David nicht von einer Materialischen Krone / so der Goldschmid aus Gold vnd Edelgestein zusammen setz. Eine herrliche Krone war die / welche der König David vom Heupe des Königs der Ammoniten nam / die hatte ein Centner Goldes / welches fast machet in die 23000. Ungarische Ducaten / ohne die Edelgestein / die nicht gewogen sein / 2. Samuel. 12. Eine herrliche Krone mus die gewesen sein / welche der reiche Keyser vnd gewaltige Monarch *Ahasuerus* der Ester auffgesetzt / Esth. 2. Capite. Diese aber vnd andere dergleichen sind nur vergänglichhe Kronen: die

## Christliche Reichpredigt.

Schiffe gedendet aber noch anderer Kronen / welche *metaphoric* vnd verblümt weiß also geheissen werden. Als Salomon spricht: Ein heußlich Weib ist eine Krone ihres Mannes Prov. 12. Die Weißheit vnd grauen Haar / sind eine Krone der ehren / Kindes Kinder sind der Eltern Kron Prov. 16. vnd 17. Cap.

Aber diese Kronen sind nicht bestendig / vnd nemen ein end / da heists sonderlich wen der Todt kömpt / es ist ein müheselig ding vmb aller Menschen Leben / wie Syrach cap. 40. spricht / vnd müssen alle sterben / so wol der seiden vnd kron tregt / als der einen groben Kittel an hat / wir müssen alle dran / vnd ist endlich das *final*, *vanitas vanitatum*, *Omnia vanitas*, so beschleußt Salomon alles / was hie herrlich / weiß / vnd gewaltig gehalten wird / ist eitel vnd lauter eitelkeit.

Diese Kron aber / davon alhie gehandelt wird / ist vnverwelcklich. S. Paulus schreibt 1. Cor. 9. die da weittlauffen / lauffen / das sie das Kräncklein erlangen / aber nur ein vergänglich Kräncklein / wir Christen aber kempffen / das wir erlangen eine vnverwelckliche Krone. S. Paulus nennet sie allhie die Krone der Gerechtigkeit / die gegeben wird von dem gerechten Richter / der da ist der HErr vnser Gerechtigkeit Esa. 23. Vnd ist auch ein solcher Ehrenkrans nichts anders / denn die gerechtigkeit / die wir habē im Glauben durch Christum: Vñ wird auch nur den Gerechten gegeben / nit den Vngerechten / darumb heist sie billich *Corona iusticia*, die Krone der Gerechtigkeit / ober welcher die Braut Christi / dz ist / alle gleubigen Esa. 61. sich herrlich erfrewē / da sie sagen: Ich frewe mich im HErrn / vnd meine Seele ist frölich in meinem Gott / denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils / vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet / *Quasi sponsam decoratum corona* vñ *quasi sponsam ornatam monilibus suis*, wie ein Brutigam mit Priesterlichem schmuck gezieret / vñnd wie eine Braut mit ihrem Geschmeide berdet. S. Jacob nennet sie die Krone des Lebens Jac. 1. Andere Kronen sein Tod / vñ können weder das Leben geben / noch das erhalten / Aber diese Kron des Lebens ist dz ewige Leben / gibt dz ewige Leben / erhelt das ewige Leben / ernehret vnd pfleget das Leben in alle ewige

## Christliche Reichpredigt.

wige ewigkeit/ hievon sagt Gott Apoc. 2. zum Bischoff zu Smyrna/  
Bis bestendig bis an den Tod / so wil ich dir die Kron des Lebens ge-  
ben. Es ist eine unuerwelckliche Krone/wie sie nennet Petrus 1. Epist.  
5. Andere Krantz/so die Jungfrawē tragē/sein verwelckende Blu-  
men vnd fallen alsbald dahin/diese allein kan nimmermehr verwel-  
cken/sondern grünet vnd blühet in das ewige Leben.

Unser H E X X Gott krönet das Jahr mit seinen Gütern/wie  
solche herrliche Jahreskron beschreibt der König David im 65.  
Psalm: Du krönest das Jahr mit deinem gut/vnd deine Fußstapf-  
fen trieffen von Fett/Ja lieben Christen/wir sehen das jetzund für  
augen im Frähling/da setzet vnser H E X X Gott dem Jahr einen  
grünen Krantz auff/das es alles grün wird/ da es zuvor im Winter  
alles tod/trawrig vnd beträbt gewesen ist/da schlagen Baum vnd  
Straß aus/vñ hat der liebe Gott den Lentzen gar einen zierlichen wol-  
riechenden Krantz von gelen/weißen vnd blauen Violeu vnd anderen  
Blumen/auch Früchten vnd wolthaten an Menschen vnd Vieh ge-  
wunden vnd gleichsam auff vnser aller Haupter auffgesetzt. Im  
Sommer setzet er dem Jahr eine andere Kron auff davon David  
spricht/das daß Getreide frölich stehet in den Awen/vñ die Wohnung  
triessen für fette/vnd die Hängel vmbher lustig sind. Aber diese Kron  
des Lebens ist nit auff ein Jahr/auff zwey Jahr von Gott bereitet/  
sondern wehret in ewigkeit/wie offte gesaget ist Augustinus spricht:  
*Hac Corona acquiri potest, sed estimari non potest.* Diese Krone kan  
man durch den Glauben wol erlangē/aber wie tewer sie sey/wie wir-  
dig vñ löstlich sie sey/ist nit außzusprechen/Sintemal kein Ohre ge-  
höret/kein Auge gesehen vnd in keines Menschen Hertz kommen ist/  
was Gott bereitet hat denen/die in lieben Esa. 64. 1. Cor. 2. Im ewi-  
gen Leben wird sein *amanitas vernalis*, des Lentzens lieblichkeit/es  
wird sein *formositas estivalis*, des Sommers herrlichkeit/es wird da  
uberflüssig sich erzeigen/*ubertas & fertilitas autumnalis*, des Herb-  
stes Fruchtbarkeit/vnd *tranquillitas hyemalis* des Winters fried-  
samkeit. Denn die frucht der Gerechtigkeit wird friede sein/vnd der



## Christliche Reichpredigt.

nutz der Gerechtigkeit stille vnd sicherheit/ das mein Volck wone in  
Heusern des Friedes / in sichern Wohnungen/ vnd in stolzer ruhe  
Esa. 32. In summa/da wird Gott sein alles in allen/1. Cor. 15. vnd  
als denn wird der HERR Zebaoth selber sein eine liebliche Krone/  
vnd herrlicher Krantz den vbrigen seines Volcks Esa. 28.

Die Krone des ewigen Lebens/lieben Christen/ist nach der Leh-  
re S. Augustini aus zweyen stücken zusammen gefüget: *Ibi erit neces-*  
*saria absentia omnis mali, & necessaria praesentia omnis boni*, da wird  
alles vbel/alles Creutz/elend vñ widerwertigkeit auffhöre/vnd ewige  
frewde vnd wonne sich anfangen. Denn Gott wird als denn den Todt  
verschlingen ewiglich/vnd der HERR wird die Threnen von allen An-  
gesichten abwischen/vnd wird auffheben die schmach seines Volcks in  
allen Landen: Den der HERR hats gesagt: Esa. 25. der vorigen angst  
wird als den vergesse sein: da wird ein neuer Himmel vñ neue Erde er-  
schaffen werden/vñ in newen Himlischen Jerusalem sol nit mehr die  
stimme des weinens gehöret werde/noch die stimme des klagens/Esa. 65.

Welche eine vberaus herrliche vnd löstliche Krone dieses sey / ha-  
ben wir etlicher massen angedeutet / so viel wir nachrichtung haben  
aus Gottes Wort.

Es zeigt aber S. Paulus darneben auch klärlich an / wo sie sey  
vnd spricht/ Nun ist mir beygelegt die Kron der Gerechtigkeit/wel-  
che mir der HERR an jenem tage/der gerechte Richter geben wird: Sie  
ist beygelegt bey Gott im ewigen Leben/das ist nun sonderlich tröst-  
lich/das solcher werter Schatz nit in vnsern Henden stehet / sondern  
bey Gott in *deposito* vnd Pfandweise hinderleget vnd gantz wol ver-  
waret ist. Sie ist da anzutreffen / da von David sagt Psal. 16. Bey  
dem HERRN ist freude vnd lieblich wesen zu seiner rechten ewiglich.  
Da ist sie verwahret/da von Christus sagt Joh. 10. Meine Schäflein  
wird niemand aus meinen Henden reißen/vnd abermal Joh. 14. In  
meines Vaters hause sind viel Wohnungen: Item/Vater ich wil wo  
ich bin/dz auch die sein/die du mir gegeben hast: Vnd im Buch der  
Weisheit cap. 4 Die Seelen der Gerechten sind in der Hand Gottes/  
da wird sie keine plage rüren. Vnd

## Christliche Reichpredigt.

Und eben dahin befehlen nun auch alle recht glaubigen ihre Seelen in Gottes Allmächtige und gnedige Hand/wie David Psal. 31. Stephanus Act. 7. Christus selber Luc. 23. So nun die Krone der Gerechtigkeit in Gottes rechter Hand stehet/vnnd vnser Seelen eben dahin anwenden/so ist gewis/dz sie gleichsam in die Krone der herrlichkeit hinein fahren und versetzt werden: O der seeligen vnnd herrlichen anfurth/O der sichern und feste Wohnung vñ Himlischen verwahrung.

Zum III. zeigt auch S. Paulus an/wer die Himels Krone austheilet/nemlich der gerechte Richter. Das aber sagt er vns allen zu trost. O hie müssen die Christen offte vnrecht verurtheilet werde/wie Paulus vnter Nerone vnschuldig leiden muß/ Aber an jenem Tage sollen wir stehen für einem gerechten Richter/der die Kron des ewigen Lebens vns auffsetzen wird. Denn es ist je recht für Gott / spricht Paulus 2. Thess. 1. Das die hie trübsal leiden/mit freude und wonne getröstet werden: Wie auch Abraham zu dem Reichen sagt: Bedencke mein Son/dz du dein gutes empfangen hast in deinem Leben/vñ Lazarus dagegē hat böses empfangen/nun aber wird er getröstet/vñ du gepeiniget. Dz thut dieser gerechte Richter: Und das ist ein starckes argumēt/dz gewislich ein ewiges Leben vorhanden sey. Denn sonsten könnte Gott mit seine Berichte nit bestehē. Ist er ein gerechter Richter/so erfordert seine Gerechtigkeit/dz er den fromen und Gottfächtigen ihre Gottfächtigkeit belone/und dz bösen ire bößheit bezhale/dz geschicht aber hie nit/denn die Gottlosen prangen hie mit ire Krone/da ein Christ dagegē offte mus mit einem Strohut verlich nemen/ja man setzet Christen wol offte eine Dornene Krone auff/vnd wie manchen fromen Christen hat der Römische Antichrist in eine pechfrantze gen Himel geschickt. Sol nun Gott gerecht vñ ein vergelter bleiben/der Tugenden vñ vntugenden/dz es heisse/Retribuet unicuique secundū opera sua, Er wird einem jeden vergelten/wie er verdienet hat/Rom 2. so ist einmal gewis/dz ein ander leben nach diesem erfolgen müsse/da dz heiligen Gottes die Kron der ehre auffgesetzt wird/den Luffelkindern aber die hellische pechfrone/das aber wird erst geschehen

## Christliche Reichpredigt.

geschehen an jenem Tage / spricht S. Paulus / dadurch wir denn ver-  
stehen zum theil eines jeden Sterbtag / zum theil dz jüngste Gericht.  
Denn eines jeden sterbtag ist sein Jüngster vnd Gerichtstag. Es ist  
aber auch ein allgemeiner Gerichtstag bestimmet / da ein jeder nach  
dem er gethan / soll empfangen Act. 17. Rom. 14. Matth. 25. De-  
rowegen wir vns für beyden diesen Tagen nicht fürchten / sondern  
vnser Haupt empor richten / vnd die Kron der ewigen Seligkeit  
mit freuden empfangen sollen.

Endlich aber saget auch der heilige Paulus / weme diese Krone  
deputiret vnd gegeben werde. Er spricht: Mir ist beygelegt die Kro-  
ne der Gerechtigkeit / die mir geben wird der gerechte Richter. Vnd  
setzet stracks eine *correctio* drauff / nicht aber mir allein / sondern  
auch allen die seine Erscheinung lieb haben.

Sehet / geliebte im HERRN / die Papisten tichten vnd schwärmen  
viel von iren *aureolis* vnd gülden Krantzten / dz ist ein besonderer *locus*  
*communis* oder Hauptlehre in irer Antichristlichen Religion / vnd ha-  
ben nur dreyerley Orden / denen sie *aureolam* vnd die güldene Krone  
zuschreiben: Dorne an stehen ire vermeinte *Virgines* das ist / Nünche  
vnd Nonnen / darauff folgen ire *Doctores* die Lehrer / vnd zum drittē  
*Martyres* ihre Calender Märterer. Was belanget die Nünche vnd  
Nonnen / vnd ire vermeinete Jungfrauen / das ist der Babylonischen  
Huren Hoff gesinde vnd Frauenzimmer Apoc. 17. vnd 18. die wer-  
den zwar an jenem Tage Kronen tragen / aber solche / wie dauon stehet  
Apoc. 9. das sie sein *quasi corona* / gleich wie Kronen / vnd *similes auro*,  
dem Golde ehnlich. Solche Kronen tragen die Nünche vnd Nonnen /  
die da sind die Gewschrecken / vnd dz Helliſche Ungeziefer / die in dem  
grossen rauch der Menschen satzungē aus dem Brunne des Abgrun-  
des herauff steigen Apoc. 9. Wz der Papisten Antichristliche Märty-  
rer vnd Lehrer belangt / gehören dieselben gleicher gestalt mit dem  
Papst in Abgrund der Hellen / Apoc. 20. An dem ista zwar / dz frey-  
lich die rechtē heilsamen Lehrer an jenem Tage für andern eine herr-  
liche Krone werden auffsetzen / vñ leuchten wie die Sternen / Dan. 12.  
vnd

## Christliche Leichpredigt.

vnd sonderlich die heiligen Märterer/die ihr Blut vmb des **HEILIGEN** Christi willen vergossen haben/werden herrliche Kronen tragen/wie die vier vñ zwanzig Eltesten/so vmb den Stuel des Lambs stehen Apoc. 4. mit weissen Kleidern angethan sind/vnd haben auff ihren Sceptern güldene Kronen: Aber hie hören wir/das **S** Paulus nicht allein sagt/mir/sondern auch allen Christen/die seine erscheinung lieb haben/ist d<sup>s</sup> Ehrenkrantzlein beygelegt.

Wie nun Paulus von sich *in specie* gantz gewis ist/vnd er mit freydigem Muth saget: Mir ist die Krone der Ehren beygelegt/die mir geben wird der gerechte Richter: Also sol ein jeder glaubiger Christ auch von sich *in individuo* sagen: Mir/mir ist die Krone der herrlichkeit im Himmel beygelegt/die mir geben wird der gerechte Richter: Allermassen wie Job. spricht Cap. 19. Ich weis das mein Erlöser lebet/vñ er wird mich hernach aus der Erden wider aufferwecken/vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen/denselben werd ich mir sehen/vnd meine Augen werden ihn schawen/vnd kein Frembder.

Wenn wir diesen Trost haben/das wie bitter vnd betrübt es vns gehet/vnd wie herb auch der Todt ist/das er doch nichts anders sey/den eine befürderung zu der Himmels Krone der ewigen Seeligkeit/so dörfen wir nicht für dem Todt erschrecken/sondern vnser Seele in gedult fassen vnd durch den Todt in das ewige Leben dringen.

Das sey von diesem Text gesagt/Gott alles Trosts wolte solchen Trost in vns wircken/stercken vnd befestigen/vnd verleihen/das wir also lauffen wie Paulus/den Glauben behalten/vnd endlich erlangen vnd auffsetzen die Kron der ewigen herrlichkeit/welche mir vnd euch geben wolte Gott Vater/Sohn vnd heiliger Geist/hochgelobter Gott in alle Ewigkeit/Amen.

D

Vom

# Christliche Reichpredige. Vom Leben vnd seeligen absterben

Herrn D. Egidij Hunnij.

Was nun/ geliebte/ noch vbrig ist/ das nemlich dem Christli-  
chem gebrauch nach von dieser gegenwertigen Reiche auch mus etwas  
in dieser herlichen *frequentis* gesaget werden. So ist an dem / das  
freylich hieher wol gezogen werden kan / was David sagt zu seinem  
Volck / da Abner von Joab erwürget war: Es ist heut ein Fürst  
vnd grosser in Isracl gefallen: Derowegen auch David nicht essen  
noch trincken wollen/ sondern fastet bis in die Nacht. So das nun  
David von Abner gesagt / welcher doch nicht allenthalben zu loben  
ist/ vnd viel vntüchtige händel gestiftet hat: Wie viel mehr kan es  
von vnserm trewen lieben Pfarhern gebraucht werden / das wir  
sprechen: Es ist ein Fürst in Isracl/ vnd ein grosser / weitberümb-  
ter/ hochbegabter Man vnd Lehrer der Christenheit/ gestorben. Nicht  
zwar ist er gewesen ein Fürst Weltlicher weise / sondern in seinem  
Stande/ wie solches leichtlich zuverstehen ist/ vnd jedermenniglich mus  
bekennen/ das der Ehrwürdige vnd hochgelahrte/ vortrefliche D. Egi-  
dij Hunnius, kein gemeiner Theologus sondern ein sehr vornehmer  
Man gewesen.

Nun bedarffs vnser lieber Collega, Pfarherr vnd Superinten-  
dens für seine Person nicht / das Ich Ihn erst loben sollte / Ich  
erkenne mich viel zu schwach vnd zu wenig / auch zu trawrig darzu:  
Sein lob ist dermassen bekandt/ das wenn einer etwas wolte darzu  
thun/ würde er mit solchem beginnen viel mehr seine Arbeit an tag  
geben/ als das er sein lob vnd herlichen Namen mit was vermeh-  
ren könnte: Jedoch mus nach gewonheit von seiner Person etwas ge-  
sagt werden: Wollen demnach bey vnserm Catechismo bleiben/ der  
jederman bekandt ist / vnd aus demselben anhören / was die tugen-  
den sein/ welche die Lehrer/ Bischoffe/ Pfarhern vnd Prediger  
haben sollen/ vnd auff eine jedere tugendt vornehmen/ wie sich die-  
selbe

## Christliche Reichpredigt.

selbe an vnserm lieben nun in Gott seeligen Pfarhern Doctor Hans  
nio herlich habe spüren vnd sehen lassen/ alles zu dem Ende/ damit  
dieses vnseres warhafftige zeugnis nicht alleine seiner hochbetrübtens  
Widwen/ Kindern vnd gantzer Freundschaft / sondern vns allen  
zum trost für augen stehe. Denn so der Kinder ehre sind ihre Vä-  
ter Prob. 17. so wird gewislich auch aller PfarKinder in dieser ge-  
meine ehre vnd ruhr sein vnd bleiben/ das sie einen so löblichen Seel-  
sorger vnd Vater in Christo gehabt.

Was aber an einem Evangelischen Bischoffe/ Prediger vnd  
Pfarer erfordert werde/ beschreibet der heilige Apostel Paulus 1.  
Timoth. 3. vnd Tit. 1. Cap. Ein Bischoff/ das ist ein Prediger/ sol  
vnsträfflich sein/ Eines Weibes Wan/ nüchtern/ mässig/ sittig/  
Gastfrey/ lehrhafftig/ nicht ein Weinsuffter/ nicht bochen/ nicht  
vnehrlliche hantierung treiben/ sondern gelinde/ nicht haderhafftig/  
nicht geitzig/ der seinem eigenen Hause wol fürstehe/ der gehorsam-  
e Kinder habe mit aller erbarkeit/ nicht ein Newling/ auff das er  
sich nicht auffblase/ vnd dem Resterer ins Urtheil falle/ der da halte  
vber der Lehre die da gewis ist/ vñ lehren kan/ auff dz er mechtig sey  
zuermahnē durch die heilsame Lehre/ vñ zu straffe die Widersprecher.

Das ist E. R. bekandt/ vnd sind S. Pauli wort/ in welchen er  
drey vnterschiedene Classes der tugenden / die an einem Prediger  
sollen sein/ vns vorhelt: Vnd wir wollen auch nach dieser Haustaf-  
fel von vnserm lieben seeligen Pastore etwas sagen.

Denn erstlich erfordert S. Paulus *Virtutes Ecclesiasticas* die da  
gehören zu bestellung des Kirchenambts/ denn ein Prediger ist ein  
Diener in der gemeine Gottes/ an dem Wort Gottes/ vnd hat den *re-*  
*spectum Principalem*, das er sich zeucht auff die gemeine/ da wil nun  
der Apostel Paulus drey tugenden haben.

I. Dzer sol sein *inculpatus* vnsträfflich/ welches Wortes meinung nit  
ist/ dz ein Prediger müste ein Engel sein; Den Gott stellet vns nit En-  
gel/ sondern Geschē für/ weil es seiner Göttliche Majestet also gefalle/  
S ij das

## Christliche Reichpredigt.

Das er durch Menschen den weg zur Seligkeit zeigen vnd weisen wolte/  
nit durch die Engel/ denn wir tragen den Himlischen Schatz Göttli-  
ches Worts in diesen irdischen Gefessen 2. Cor. 4. Derwegen wil er nit  
hiemit das ein Lehrer vnd Prediger müste aller dinge Engel rein sein/  
an deme durchaus kein mangel/ schwachheit vnd Menschlicher gebre-  
chen gespüret wird. **S** nein / es ist kein Patriarch/ kein Prophet/ kein  
Apostel ohne gebrechen/ tadel vnd mangel gewesen/ Job. 9. Psal. 32.  
vnd haben alle Heiligen Gottes müssen vmb vergebung der Sünden  
bitten. Christus ist der einige ἀναμαρτυτος vnd der allerheiligste  
Dan. 9. vnd ein solcher Hoherpriester/ der nicht wie die andern zuvor  
für seine eigene Sünde hette opfern dörfen/ sondern in des Mund kein  
betrug gefunden / der allein ist heilig/ vnschuldig/ vnbefleckt/ von den  
Sündern abgesondert Ebr. 7.

Wenn aber **S.** Paulus schreibet / es solle ein Lehrer vnstreff-  
lich sein/ so ist das der rechte verstand/ das er sich hüten solle vor sonder-  
lichen/ groben / euserlichen Lastern/ damit Gott erzürnet / vnd die  
Christliche Gemeine geergert wird/ denn ein solcher verruckter vnd er-  
gerlicher Mensch/ gantz vntüchtig ist zum heiligen Predigamt: Vnd  
was er mit der einen Hand bauet/ das reisset er mit der andern darni-  
der: Da soll sich nun ein Prediger für hüten/ vnd wenn er das thut /  
so ist er recht vnstrefflich. Das können wir nun in der warheit zeugen  
von vnserm seligen Herrn Superintendenten/ das er ein recht vnstreff-  
liches Leben geführet hat/ das er nicht allein niemand ergerlich/ son-  
dern auch ein Typus vnd Vorbild gewesen andern im Wort vnd im Le-  
ben/ vnd hat **D.** Hunnius weder für Feind noch für Freund sein Hüt-  
lein dürffen in die Augen ziehen/ sondern es mus jedermenniglich bekenn-  
en/ das er ein auffrichtiger/ ehrliebender vñ fromer Man gewesen sey.

Die 11. Tugend stehet hierin / das ein Prediger sol *didacticus*,  
das ist/ lehrhaftig sein. Zum lehren aber ist nicht genug/ das einer auff  
die Cantzel tritt/ vnd eine Predigt aus der Postill auswendig lernet /  
vnd herunter sagt / damit ist es nicht ausgericht/ sondern recht vnd  
fruchtbarlich lehren/ begreiffet in sich diese drey dinge.

Erste

## Christliche Reichpredigt.

Erstlich die Materie/das wer da leret/Gottes Wort lere 1. Pet 4. oder wie Paulus saget/das er halte ob dem Wort/das gewis ist: Das hat nun auch vnser Herr Superintendentens threwlich gethan/vnd Gottes Wort in seinen Predigten dermassen eingeführet/das es fast lauter Sprüche gewesen/wie solches jederman bekand ist. So hat er auch vber dem Wort so steiff vnd fest gehalten / vnd so tieff bey sich einwurtzeln lassen/das es freylich bey ihme geheissen / wie Sal. 1. geschrieben stehet: Wenn auch ein Engel vom Himmel ein ander Evangelium predigte/ der sey verflucht.

Zum Lehren gehöret auch eine gute *Disposition* / das man das Wort wol theile/wie Paulus 2. Tim. 2. haben wil / das nemlich ein verstandiger Prediger/als ein guter Haushalter wisse altes vnd neues aus seinem Schatz herfür zu tragen/ vnd denen Trost mittheilen/ die Trostes bedürffen/die jenigen auch zu straffen/ so straffe bedürffen/das er in seiner Predigt sich nach den Zuhörern richte vnd schicke / das die zarten vnd blöden Christen mit gelinder Speise/die starcken aber mit starcker versehen werden: Vñ das auch sonst in predigen nit *confusum chaos* vñ vnformliches mengsal vorgetragē/sondern die Lehrruncten in guter ordnung erkläret werden. Das hat sich nun in vnsero Herrn Superintendenten lehren / predigen / schriften vnd lectionen reichlich ereiget / das er für allen andern den Ruhm bey Belerten vnd Vngelerten gehabt/wie er in seinen Predigten/Schriften vnd Disputationen die Materien vnd hohen Glaubens Articul in gantz richtiger vnd verstandiger ordnung erkläret vñ seinen Zuhörern ausgeleget hat.

Es gehöret auch vornemlich zum lehren wol verstandliche deutliche elocution vnd aufrede: So ist nun bekandt/wie sich vnser seliger Pfarrer allezeit höchlich beflissen/das er in beiden Sprachen/der Lateinischen vnd Deutschen für die Studenten vnd Volck eine zierliche / liebliche/durchdringende rede geführet/das auch efft in einem wort eine solche *Emphasis* gewest/darin grösser nachdruck zuspüren/ als sonst einander in einem gantzen *Periodo* kaum begreifen kan/also gar/das man gewislich von ihm sagen kan/das der HERR in vnd durch ihn seinem Donner Krafft gegeben hat Psal. 68. D iij Die

## Christliche Reichpredigt.

Die III. Ambtstugend in einem Evangelischen Prediger ist nach S. Pauli erfoderung / das er sol sein mechtig zustraffen die Widersprecher / das ist / das er die irrige falsche Lehr wisse gründlich zuwiederlegen / vnd mit dem Schwerdt Göttliches Worts darnieder zuschlagen. Nun stehet das öffentlich am Tage / wie vnser Seeliger Pfarherr wieder die Papisten / Jesuiten / Calvinisten vnd andere Sectirer mit Disputiren / Lesen / Predigen / mit Bücher schreiben gefochten / vnd wie Ritterlich er überwunden hat. Vnd ist jederman bekant / was auff den negst gehaltenem Colloquio zu Regenspurg vorgelauffen / vnd wie die Feinde für dem Geist Gottes / der in diesem Man sich erzeiget / sich haben schewen vnd fürchten müssen. Denn ob sie schon viel wieder pelfern vnd mit ihren nichtigen schmehkarten viel gutes Vapirs verderben / so bleibet doch der unbewegliche Grundt / welchen D. Hunnius gewaltiglich geführet vnd dargethan / vnderruht stehen / das Gottes beschriebenes Wort die einige vnfeilbare Richtschnur aller glaubens Articul vnd Religionsstreiten sey. Vnd so viel von den ersten Tugenden.

Folget hierauff die andere Classis / welche begreiffet *Virtutes Oeconomicas*, Haus vnd Ehetugenden. Denn ein Prediger ist nicht allein auff die Christliche Kirche vnd Gemein beschieden / das er da soll sein ein Haushalter vber die geheimniß Gottes / sondern er soll auch sein Hauswesen haben / vnd darin sich also verhalten wie einem Diener des Worts Gottes eignet vnd gebüret. Allhier nun erfodert S. Paulus diese Tugenden.

I. Wie er sich gegen seinen Ehegatten geberden soll / Ein Bischoff / spricht er / soll vnstresslich sein / eines Weibes Man. Wo bleiben nur die Papisten / welche ihren Bischoffen / Prelaten vnd Pfaffen die ehe Kurtz rundt verbieten / vnd viel lieber etliche Concubinas gestatten denn ein Eheweib? Aber da von wollen wir jetzo nichts Disputiren. Ein Bischoff sol sein eines Weibes Man / das ist / er sol ein Ehemann sein / soll er aber im Ehestande leben / so mus er sein Weib liebhaben /  
Wie

## Christliche Reichpredigt.

Wie Christus die Gemeine/ wie Paulus erfodert Eph. 5. Das hat vnser Seeliger Superintendentus auch gethan: Den nach dem ihm Gott der Allmechtige die Erbare/ Tugendsame Frau Eleonoram für 27. Jahren zur Ehe bescheret/ ist menniglichen bewusst / wie diese zwey Eheleut recht Christlich mit einander gelebt vnd sich begangen vnd einander geehret haben/ aller massen wie S. Petrus erfodert 1. Pet. 3. das der Man bey dem Weibe sol wohnen mit Vernunfft/ vnd ihme die Ehre geben/ als einem schwachen Werkzeuge/ vnd sie für Aiterben der Gnade halten: Vnd das hinwiederumb auch das Weib dem Manne sol vntertan sein/ wie Sara dem Abraham gehorsam war / vnd hieß ihn Herr.

Zum II. erfodert Paulus auch diese Haußtugendt / das ein Bischoff sol gezogene Kinder haben mit aller Erbarkeit. Es stehet mechtig vbel/ wenn Eli einen vngeratenen Ophai vnd Pinehas hat / vnd Aarons Söhne Nadab vnd Abihu frembde Feuer dem Herren vortragen Levit. 10/ Wiewol man solches den Eltern nicht sol zurechnen/ nach dem ernstern Spruch Gottes Ezech. 18. der Vater sol nicht entgelten der Wissethat seines Sohnes.

Es hat aber in diesem Stück vnser Seeliger Pfarr den Segen Gottes reichlich gehabt/ den Gott im 128. Psalm verheisset/ dein Weib wird sein/ wie ein fruchtbar Weinstock vmb dein Haus herbumb/ deine Kinder wie die Olzweige vmb deinen Tisch her / Siehe also wird gesegnet der Man/ der den Herren fürchtet: Denn Kinder sind eine Gabe Gottes/ vñ leibes Frucht ist ein geschenk: wie die Pfetle in der Hand eines starken/ also gerathen die jungen Knaben. Wol dem der seine Köcher derselben voll hat/ die werden nicht zuschanden / wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor. Psal. 127. Dieweil es aber dem ewigen Allmechtigen Gott also gefallen/ das er einen Riß in diese Ehe hat machen wollen: Vnd auch Vater vnd Kinder von einander getrennet/ vñ vns seine hochbetrübt Witwe vnd Kinder hinder sich verlassen/ so ist es billich/ das wir vns ihrer mit allem ernst vnd fleis

## Christliche Reichpredigt.

Reis annehmen / vnd wird ohne meine Erinnerung das ein jeder Christ selber wol wissen / wie er sich gegen diese betrübte Pfarwitwe vnd Pfarwaisen Christlich verhalten solle / Unsere gnädigste hohe Churfürstliche Obrigkeit / so wol die löbliche Vniuersitet vñ ein Erbarer Rath / werden das ihrige von sich selber thun: Christen aber in gemein sollen hirmit erinnern sein / das sie nicht jetzo allein weinen mit den weinenden / sondern auch künfftiger zeit ein mitleidendes Hertz haben vñnd behalten. Es gehet leider gemeiniglich also zu / wenn der Wgan noch auff der Cantzel stehet / so mus man ja ehren halben der Prediger Frauen dafür haltē vñ passivē lassen / wo sie Gott hin verordnet: Legt aber der Wgan das Haupt / vnd wird in die Erde geschorren / so heist es offte / *post donum celerrimē senescit gratia*, nach empfangener Wolthat bald aller danck in manchem Hertzen erkalt: Vnd wie jener sagt: *Dormit veteris gratia facti*, vnd ist dieses leider war / Ich scheme mich zwar lieben Freunde / das zusagen / aber es ist gleichwol die bitere / dürre vnd lautere warheit / dz es manchmal mit Schuster / Schneider vñ anderer gemeiner Leuten verlassenen Witwen viel einen bessern vnd treglicheren Zustand hat / denn mit armen / Pfar / Professorn vnd Schuldiener hinterstelligen Ehegenossen vnd Kindern: Denn jene können sich dennoch ihres Handwercks vnd Zunfft getrüsten / ihr Brot zur nothdurfft verdienen / Bey diesen aber / ligt das Haupt / so ligt es alles / vnd müssen sie wol auch darzu jedermans hon vnd spott sein.

Die Frömdsten lassen etwan einen andechtigen seufftzer / das sie sprechen: Dieser Seelsorger / Professor / Schuldiener / hat sich bey seinem Leben wol vmb die Gemeine verdienet / Gott vergelte es seiner verlassenen Witwen vnd Kinder / thun aber vnter des nichts dabey. Was ist das anders / als wenn man einen Betler an der Thür abweist mit nichts geben / vnd spricht / Gott berahte dich. Es ist freylich an dem / das Gott ist ein Vater der Witwen vnd Waisen / vnd das die Waisen einen mechtigen Richter vñnd Versorger haben im Himmel / wie im 68. Psalmen geschrieben stehet: Aber vns gebähret vnter des auch /

das

## Christliche Reichpredigt.

das wir sie in acht haben/ vnd das wir die betrübten nicht mehr mit vnser vnbarhmherzigkeit betrüben/dz es vns nit ergehe/wie geschrieben stehet Ero. 22. Die Witwen vñ Waisen solt jr nicht beleidigen/wirstu sie beleidigen/so werde sie zu mir schreien/vñ ich werde jr schreien erhören/w3 jr sie aber beleidiget/so wird mein zorn ergrämmen/das ich euch mit dem Schwert tödte vñ ewre Weiber Witwen/vnd ewre Kinder Waisen werden. Denn Syrach spricht/die threnen der Witwen fließen wol die Backen herab / sie schreien aber ober sich wider den/der sie heraus dringet: Vnd das Gebet der Elenden dringet durch die Wolcken/vnd lesset nicht ab/ bis es hinzu kome/vnd höret nicht auff / bis der Höhest drein sehe/Syr. 35.

Die III. Haupttugend eines fromen Predigers ist/das er seinem Hause wol fürstehe/das ist/das er sein Gesinde zur zucht/Gottesfurcht vnd aller erbarkeit anhalte. Das könten wir abermal von vnserm seeligen Pfarherrn bezeugen / wie er seinem Hause Christlichen vorgestanden vnd sonderlich denen/die sich seines Tisches vnd wohnung gebrauchet/keinen mutwillen gestattet/sondern zu einem züchtigen / vnd erbaren/eingezogenen leben ermahnet/vnd mit allem ernst gehalten.

Zum vierden erfordert S. Paulus/das ein Pfarherr nicht vnehrliche handtierung sol treiben / das ist/ er sol aus dem Wort Gottes nicht eine Kremeren machen / wie die Münche vnd Pfaffen / vñ die ganze Römische rotte im Pabsthumb thun / bey denen alles vmb Gelfeil ist / vñ sind lauter Krämer der Babylonischen Huren. Apoc 18. Das darff vnserm seeligen Superintendentem niemand nachsagen / das er solchen sachen sey nachgangen / sondern hat sich an seiner besoldung reichlich begnügen lassen. Vnd ob er schon offft mit seinen *lucubrationibus* Gaben vnd Gelfelte verdienen können / wie zwar manche thun / denen man ire arbeit nicht hoch genug schessen vñ bezahlen kan/ so hat er doch allezeit ihm mehr/denn grossen gewin/Gelt vnd Gut belieben lassen/den Spruch S. Pauli 1. Tim. 6. Es ist ein grosser gewin/wer Gottselig ist/vnd lesset im gnügen/Vñ was Christus sagt: *Merces vestra copiosa erit in caelo*, ewer lohn wird gros sein im Himmel/Matth. 5.

¶

Entlich

## Christliche Reichpredigt.

Endlich fodert S. Paulus / das ein Pfarrherr sol gastfren sein / gutthetig / nicht ein laufiger / karger fiks / das wir abermal von vnserm seeligen Superintendenten rühmen können / vnd werdens auch bezeugen die armen Studenten neben andern Hausarmen Leuten / wie er sich so reichlich vnd Väterlich irer not angenommen / vnd ihnen mit rath vnd that / mit *commendationibus*, Almosen vnd gutthetigkeit zu hülff kommen / vnd allezeit in acht gehabt vnd wol practicirt den Sprach des HERRN: *Beatius est dare, quam accipere*, es ist seliger geben denn nemen / Actor. 20. Vnd S. Pauli 2. Cor. 11. Einen frölichen geber liebet Gott.

Zum letzten setzt S. Paulus *Virtutes personales*, die eines jeden Person betreffen / da erfodert er 1. Mässigkeit. 2. Das er sol sein gelind / nicht zornig / nicht pochen noch schnarcken. 3. Das er nicht sol sein geizig / sondern sol sich gnügen lassen mit dem was Gott bescheret. Wie diese erzelte Tugenden an vnserm Herrn Superintendenten jederzeit herrlich gescheinet vnd geleuchtet haben / ist vnvon nöten viel dauon zu sagen / ohne alleine was seine *mansuetudinem* freundlichkeit vnd gelindigkeit betrifft / wissen seine Collegen / wie dieser herrliche vnd von Gott hochbegabte tewre Mann allezeit zum friede gerahen / viel verworne händel helffen schlichten / vnd dem fried jederzeit nachgesagt / das wol von im kan gesagt werden: Seelig sind die friedfertigen denn sie werden Gottes kinder heissen / Matth 5. cap. Ja es müssen im seine *Adversarij* vnd Widersacher ohne allen ihren danck / das zeugnis geben / das er in seinen schrifften nicht leichte ein hartes wort gebraucht / vnd immer gesagt / man mus die *Dentes* (so pflegte er die scharffen vnd harten worte oder reden zu nennen) aufbrechen vnd hinweg thun / nicht mit scheltworten / sondern nur allein mit der Schrifte vnd unbeweglichen gründen des worts Gottes wider die Irrgeister fechten vnd streiten. Welcher gestalt er auch das straffampf mit aller bescheidenheit / *circumspectè* vñ vorsichtigkeit / doch eifrig im Geist / geführet / nach der Lehr S. Pauli / 2. Tim. 4. Predige das wort / halt an / es sey zu rechter zeit / oder zur vnzeit / straffe / drewe / ermane / mit aller gedult vnd lehre / das ist vnnötig mit vielen worten zu erzehlen. Es

## Christliche Reichpredigt.

Es hat geliebte im HErrn S. Paulus die ihm erzeleete Personal  
eugenden / so *privatim* an einem Lehrer des Wortes Gottes sein vnd  
leuchten müssen / sehr fein vnd artig abgetheilet / allermassen wie sie die  
*Philosophi* auch eintheilen. Denn der Mensch hat viererley krefften an  
vnd in sich. Deren eine ist *nutritiva* / das er isset vnd trincket / welche  
im Magen vnd andern gliedmassen des vntersten Leibes gleichsam ihre  
werckstadt besizet / Diese nun nach Gottes wort / tugend vnd erbarkeit /  
zu regieren / wird erfordert *temperantia* / weisigkeit vnd nüchternheit /  
deren sich vnser seeliger *Collega* zum höchstē beflissen / dß er zum Gebet /  
zu seinen *meditationibus* vnd *lucubrationibus* auch allen andern ge-  
schefften immer tüchtig vnd bereit ohne ver hinder nis einer *accidias* träg-  
heit vnd faulheit / so aus der völlerey entspringet / ist gefunden worden.

Die andere krafft des Menschens ist *irascibilis*, das ein Mensch  
auch zornig vnd vnnützig wird / vnd setzen die gelerten solche ins Herz  
hinein / diesen affect im zorn zu halten / erheisset S. Paulus an einem  
Prediger gelindigkeit / bescheidenheit / friedfertigkeit etc. wie gehöret.

Die dritte wirkung ist *appetitiva* vnd *locomotiva*, welche beson-  
ders im nehmen vnd geben durch die Hände geübet wird / da denn / wie  
gehöret / der heilige Apostel freygebigkeit haben wil.

So ist noch vbrig die letzte / höchste vnd vortrefflichste / nemlich / *Ra-  
tio*, der Menschliche verstand vnd alle gaben des H. Geistes / da wil nu  
S. Paulus das ein Lehrer sein sol *νομιος* sitzig / wie es D. Lutherus  
gegeben / Im griechischen aber heisset *νομιος* / das ist / er sol gezieret sein  
an gaben des verstandes vnd heiligen Geistes : Hie müssen wir ein we-  
nig stille stehen / vnd etwas von vnserm seligen Herrn Superintenden-  
ten reden. Sintemal in vnser H. E. X. Gott gar höchlich vnd reichlich  
gezieret / das er recht *ornatus* gewesen / denn Gott ihn besonders geeh-  
ret *in ingressu vite*, da er für 53. Jahren / im jar nach Christi geburt 1550  
am 21. December zu Winendaw im Birtenberger Land vier Meilen  
von Eübingen auff diese Welt von Christlichen / ehrlichen / vnd fromen  
Eltern geboren worden. Die Jüden pflegen noch heutigs tags in ihren  
Synagogen ihrem Gott zu dancken / das sie nit vnbeschnittene Goim /

## Christliche Leichpredigt.

So heissen sie die Christen) sondern Jüden geboren sein/ vnd der weitberühmte *Philosophus Plato* sol auch dieses für eine grosse wolthat Gottes erkand vnd gerühmet haben/ das er ein Griech vnd nicht ein *barbarus* oder Ungriech worden were. Was ist aber der Jüden vnd Griechen rhum gegen der Christen hoheit/ vnd vorzug bey Gott? nichts vberall. Derowegen hat vnser seeliger *Superintendens* teglich aus dem 22. Psalmen Gott gedanckt/ das er ihn wunderbarlich aus Mutterleibe gezogen/ vnd zwar fürnemlich/ das er ihn an dem orte hat lassen das Licht vnd Leben empfangen/ vnd auferzogen werden/ da die reine vnvorfälschte Lehre des worts Gottes mit allem fleis vnd ernst getrieben wird/ das ihn auch seine Christliche Eltern durch das Bad der Wiedergeburt dem *H. E. X. I.* Christo einverleibet vnd also in das Gnadenreich Christi versetzt haben: Welches werck der Ehrwürdige vnd wolgelahrte Herr *M. Caspar Leyser* Pfarrer dazumal zu Winaudaw verrichtet/ des auch Ehrwürdigen vnd Hochgelarten Herren *D. Polycarpi Lyseri* / Churfürstlichen Sächsischen vornemen Hoffpredigers Vater / welcher ewer liebe aus den trewen diensten / so er viel jar dieser Kirche vnd *Universitet* geleistet / ohne meine ersinnerung gnugsam bekant ist.

Gleich wie aber Gott zum Propheten *Jeremia* sagt *Jer. 1.* Ich fandte dich ehe ich dich in Mutterleibe bereitet / vnd sondert dich aus / ehe du von der Mutter geboren wurdest / vnd stellet dich zum Propheten vnter die Völcker: Vnd *S. Paulus* schreibet von sich/ das ihn Gott von seiner Mutterleibe ausgesondert vnd beruffen habe/ *Gal. 1.* Also ist kein zweiffel/ lieben Christen/ das vnser *H. E. X. I.* Gott diesen vornemen / nützlichen vnd köstlichen Werkzeug *D. Aegidium Hunzium* seeligen von Mutterleibe ausgesondert vnd mit vielen herrlichen Gaben für andern begnadet habe. Wie sichs denn auch bald erzeiget vnd durch sonderbare *indicia* vnd merckzeichen an tag gegeben hat / deren wir wol etliche einführen können / wenn wir nicht der zeit schonen müssten. Doch eines kan ich nicht mit stillschweigen vbergehen.

Wenn man / liebe Christen / entweder Glaubens sachen / wie  
Carol-

### Christliche Reichpredigt.

Carolstadt / Zwingel / die himlische Propheten / vnnnd die Mönche im  
Bapstumb gethan / oder sonst für Menschlichem verstande verborge-  
ne vnd zukünfftige dinge / die alleine Gott bewußt sind / aus treumen  
vnd offenbarungen erörtern / diuiniern / vnd zuvor wissen vnd vorwi-  
ziger weise erkunden wil / da gehöret der spruch Salomonis drauff Ec-  
cle. 5. *Vbi multa somnia, ibi plurimae vanitates*, wo viel treume sind /  
da ist auch viel eitelkeit: Vnd hat Gott solche abergleubische vorwitzige  
*divination* vnd treumdeuteley in seinem worte gar ernstlich mit ange-  
hengter Leibesstraffe verboten. Deut. 13. Esa. 8.

Das aber Gott solche dinge / welche zu diesem leben gehören / nicht  
alleine den fromen / sondern auch bisweilen den vngleubigen im traum  
pflege anzudeuten / das geben die exempel Abimelechs / Genes. 20. des  
Königlichen Schencken vnd Beckers Gen. 40. Pharaonis Gen. 41.  
Nebucadnesars / Dan 2. Josephs Gen. 37. Vnd andere / neben der teg-  
lichen experients vnd erfahrung. Also wird Joseph von einem Engel  
im traum geheissen / das er mit dem Kinde Jesu vnnnd Maria seiner  
Mutter in Egypten sol fliehen Matth. 2. vnd den Weisen aus Mor-  
genland kömpt auch Befehl im traum / das sie nicht wider zu Herode  
trucken / sondern durch einen andern weg wider in ihr Land ziehen sol-  
ten / Matth. 2.

Besonders aber könten viel Historien eingeführet werden wie et-  
wan Christlichen Eltern *somnia diuina* von ihren lieben Kindern wie  
derfaren sind. Die Gottselige Matron vnd Fraw Monica des heil-  
gen Lehrers Augustini Mutter war herzlich bekümmert vnd betrübet /  
das ihr Sohn Augustinus in seiner Jugend von dem gewlichen Irr-  
thumb vnd Ketzerey der Manicheer hefftig eingenomen vñ neun gan-  
zer Jahr darinnen vom Teuffel geführet ward / sie that teglich jr Gebet  
zu Gott / Er wolte jm die Augen öffnen / vnd zur erkendnis der War-  
heit bringen. Einmals erscheinet ihr mitten in solchem herzlichen be-  
trübniß durch ein gesichte ein Engel Gottes in gestalt eines schönen  
Jünglings / vnd danchte sie / als wenn sie stünde *in lignea regula* auff  
einem geraden hülzernen Richtscheide / da sprach der Himlische Vöte

E. iii.

zu ihr



## Christliche Lechpredigt.

**Fu ihr:** Sey nicht so betrübt wegen deines Sones/ liebe Monica / *Ubi tu, ibi & ille:* Wo du stehest vnd bist / da soll dein Augustinus auch stehen vnd sein. Dieses Geschicht hat sich auch bald im werck also erzeiget. Sintemal Gott der hochbetrübten Mutter klegliches Seuffzen erhörte/ vnd Augustinum wunderbarlich aus der Manicheer schwermeren zur erkentnis der Himlischen warheit gebracht/ das er zu seiner Mutter auff das einige warhafftige vnd vnfeilbare Nichtscheid Göttliches Worts/ welches recht ist *lignum vite* das Holz des Lebens/ getreten/ vñ ein hocheleuchter Lehrer der Kirchen wordē/ dafür er dem Allmechtigen gar sehnlich gedanket *lib. 3. Confess. cap. 11.* vnd vnter andern diese schöne zierliche wort gebrauchet: *O clementissime Deus; ita curas unumquemq; nostrum tanquam solum curares, & ita universos, ut singulos.* O du barmhertziger Gott/ du nimmst dich eines jeden vnter vns dermassen Väterlich vnd sorgfältiglich an/ als wenn du nur für einen zusorgen hettest / vñ vnter des sorgest du doch für alle eben so einbsig / als für einen jeden insonderheit.

Noch ein Exempel mus ich erzehlen. Des hochberühmten alten Lehrers *Gregorij Nazianzeni* Mutter folgete dem Exempel *Hanne 1. Sam. 1.* vnd bat Gott vmb einen Son/ mit angehengter versprechung/ das sie denselben Gott widergeben vnd zum Kirchendienst aufziehen wolte. *Quid fit? is qui voluntati timentium se satisfacit, viso quodam nocturno filium ipsi nascendum commonstrat, ejusdem & forma & nomine clarè expresso.* was geschicht? Gott der den willen thut deren die in fürchten/ zeiget ihr durch ein Gesicht im Traum/ das sie einen Son sol vberkommen/ dessen gestalt vnd nahmen jr auch zugleich klerlich geoffenbaret wird. Stehet also in seinem *Vita* beschrieben.

Wie des Gottfürchtigen fromen Aptes *Bernhardi* Mutter den tag zuuor / ehe sie dieses ihres Sones genesen/ im Traum gesehen/ als wenn sie *latrantem canem* einen bellenden Hund geboren / wie auch *Bernhardus* die damals angehende Römische Antichristerey/ den Päpstischen verfluchten *primat vñ Romanam curiam* des Papstes *Eugenij* von allen freßte als ein frischer vnuerzagter Hund *Esa. 56. 58. Joh. 10.* angeschrie-

### Christliche Leichpredigt.

angeschrieben habe/ist gleiches als aus seinem *Vita* vnd Schrifften be-  
fand. Wie auch den Gelehrten vnuerborgen / das vom heiligen Lehrer  
vnd Bischoffe Ambrosio geschrieben wird/das/da er ein Kind war vnd  
noch in der Wiegen lag/ die Bienen in seinen Mund Honig getragen  
vnd gezeilet haben sollen. Vñ *Epiphanius* schreibt vom Propheten Elia/  
das seine Eltern gesehen/wie das Kind aus der Mutter Brüste Feuer-  
flammen gesogen habe.

Also nun/Beliebte im HErrn / hat vnser HErr Gott vnser in  
Christo seligen Herrn Superintendenten liebe Christliche vnd andech-  
tige Eltern als bald erinnert / wie sie iren Son in Gottes furcht erzie-  
hen vnd zum studieren halten solten. Inmassen denn seine Mutter/ da  
sie in vnter irem Herzen getragen/im Schlauff gesehen/als wenn sie in  
der Kirche an irem gewöhnlichen orte sesse/ vñnd daselbst etwas von der  
Erden einem Strohalme gleich auffgehoben/ welches ir aber vnter den  
Fingern dermassen zu einer grossen vntreglichen last wordē/das sie da-  
rüber sich hefftig geengstet befunden / da sie aber in solcher noth vmb  
sich siehet/wird sie gewar / das solcher Strohalme zu einer Seulen in  
der Kirchen worden.

Das dieser Traum von Gott herkäme/hat der Aufgang gnugsam  
erwiesen: Vñnd hat der in Gott ruhende D. Hunnius / wie er von aller  
ruhmträchtigkeit vnd eigener gesuchter ehre ein besondere abschew je vnd  
allwege getragen/dieses ganz verschwiegen gehalten/ vñnd ob er schon  
sonsten nach erheischung der gelegenheit je bisweilen vns seinen *Collegis*  
sein *curriculum vite* erzehlet / vñnd wie es ihme von Jugend auff er-  
gangen/berichtet/ doch solchs Traums niemals mit einem wort gegen  
jemand vnter vns erwehnet:were auch wol ganz verschwiegen blieben/  
wenn wir nicht vnter seinen Büchern einē Brieff eines glaubwürdigen  
vnd vornehmen berühmten Theologen vñ Lehrers/so noch am Leben/  
gefunden/in welchem Er D. Hunnio zu seinem *Doctorat* vnd *Vocation*  
gen Marburg *gratulirt* / vñnd diesen verlauff also eingeführet hat.

Nun kan ich leichte mir die Rechnung machen/ das vnser Wider-  
sacher/Jesuiten/vñ Calvinisten/iren hohn vnd spot draus treiben/vñnd  
mich

## Christliche Leichpredigt.

nich / so wol den seeligen *D. Hunnius* damit auslachen werden. Es ligt aber / lieben Christen / an ihrem gespöte vberall nichts / welches sie doch ohne das nicht werden vnterwegen lassen / wenn dessen gleich mit feinen worte were gedacht worden. Sie müssen singen wie ihnen der schnabel gewachsen / vnd reden wie sie vom Lestergeist getrieben vnd gelehret werden. Aber sie sollens eben wissen / das Jchs Gott zu förderst zu ehren / dessen wolthaten man billich sol preisen / wie Raphael zum Tobia spricht Tob. 12. Der Könige vnd Fürsten Rath vnd heimlichkeit sol man verschweigen / aber Gottes Werck sol man herrlich preisen vnd offenbahren vnd denn inen zum verdrus allhie habe einführen wollen. Denn was Gott wolgefelt vnd dem Teuffel vnd seinem Hoffgesinde in augen wehe thut / das sol ein Christ mit freudigem Herken thun vnd verrichten / vnd es Gott walten lassen. Las sie immer hin lachen vnd lachen / haben sie doch auch nun viel Jahr aneinander die Majestet Jesu Christi Gottes vnd Marien Sohnes / vnsers Heylandes verlachtet / verhönet vnd verspottet. Sie müssen dennoch / sie wollen oder wollen nicht / in irem Herzen vnd eigenem Gewissen vberzeuget bekennen / das der seelige *D. Hunnius* ein rechter / standhaffter / fester vnd unbeweglicher Pfeiler der vnuerfelschten gesunden Lutherischen Lehre vnd Augspurgischen Confession gewesen. Ich meine sie habens erfahren auff'n Reichstage zu Regenspurg anno 1593 / da die Calvinisten vnterschleiff vnter der Augspurgischen Confession listiglich sucheten / was ihrem practiciren dieser Kirchenpfeiler für einen Manlichen widerstand gethan / ja sie habens auch selbs nicht einmal in öffentlichen Schrifften beklaget: Der Jesuitischen Kotte war erfürn Jahr zu Regenspurg fürwar kein Strohalm / wiewol sie ihn anfänglich dafür hielten / sondern ein mechtiger Pfeiler / an dem sie mit aller ihrer Sophistery nichts haben enden können: Vnd seine lehrhaffte vnd geistreiche Schrifften werden wol als ein schöner ansehnlicher Kirchenpfeiler wider die Jebusten vnd Calvinianer am hellen tage da stehen / so lange die rechte Christliche Kirche hie auff Erden sein wird.

Ich

## Christliche Reichpredigt.

Ich weis gar wol ohne einige erinnerung/ lieben Christen/das  
D. Hunnius vnd seine Bücher nicht auff die hohe vnd Apostolische  
weise ein Pfeiler vnd Seule der Hunnischen Warheit zu nennen vnd  
auszugeben wie S. Paulus von Petro/Jacobo/vnd Johanne Gal. 2.  
schreibet/das sie Seulen der Christenheit gewesen. In massen zwischen  
der Apostel Schriften vnd D. Hunni seeligen der grosse vnd trefliche  
unterscheid ist / das jene alleine sind *Canonica scripta*, die einige Richt-  
schnur der Hunnischen lehre: Demnach die Christliche Kirche auff kei-  
nen andern grund / als auff die Pfeiler vnd seulen der Propheten vnd  
Aposteln erbawet ist Eph. 2. D. Hunni seeligen Schriften aber blei-  
ben *in classe* der Kirchenlehrer/die da nach der vnfeilbaren Richtschnur  
des Göttlichen Worts müssen examiniret vnd geachtet vnd keines we-  
ges derselben exequiret vnd im gleichen werth geschezet werden/ wie er  
denn auch selber niemals anders darvon ausgehen vnd gehalten.

Dennoch so die ganze Christenheit ist *σύλον* ein Pfeiler vnd  
*ἑδραῖον* eine feste stütze der Warheit 1. Tim. 3. ja so ein jeder recht-  
glaubiger Christ in sonderheit nit allein ein Pfeiler/sondern ein ganzer  
schöner Tempel vnd Kirche des heiligen Geistes ist/ 1. Cor. 3. 2. Cor. 6.  
vnd Christus zu seinen lieben Bekennern saget: Wer überwindet/den  
wil ich machen zum Pfeiler in den Tempel meines Gottes Apoc. 3. wa-  
rumb wolten wir nicht diesem vortreflichen beständigen Lehrer/ D.  
Hunnio/ den von Gott in der that vnd nun allbereit im Himmelstem-  
pel vnd in dem Jerusalem das droben ist/ mit gegebenen vnd mitgetheil-  
eten Ehrentitel gönnen/das Er vnter vns eine zierliche vñ feste Seule  
der Rechten gesunden Lehre bey acht vnd zwanzig Jaren gewesen/  
vnd nun im Tempel Gottes seiner Seelen nach ein wol polirter Pfei-  
ler worden / vnd mit der Krone der ewigen Glory heraus gepuzet für  
Gottes Angesicht in alle Ewigkeit ist vnd sein wird. Da müssen in alle  
Calvinische vnd Sawitische Spötter wol stehen lassen.

Ich mus/ Geliebte im HErrn / fortfahren vnd das vbrige mit  
wenigem auch anhangen / denn gleich wie D. Hunnius in Gott ru-  
hender ist gewesen *νόστος* vnd gezieret *in vita ingressu* bald im Ein-  
gange

## Christliche Leichpredigt.

Gange dieses vergenglichen lebens / also ist er auch ferner se mehr vnd mehr *ornatus* vnd von Gott gezieret worden *in vita progressu* / im fortgange vnd gankem lauff seines lebens. Denn so bald er in seinem Vaterland den *Catechismum* vnd den anfang guter künste vnd nützlicher sprachen gelernt / ist er in die Fürstlichen Schulen in Wirtenberger lande Adelberg / vnd nachmals Maulbronnen verschicket / vnd eingenommen worden / da er guten grund seines studierens in kurzer zeit gelesget / vnd es mit Gottes hülffe seinen Schulgesellen weit zuvor gethan. Nachmals ist er in das Fürstliche weitberümbte *Stipendium* zu Tübingen einkomen / welches er für vielen andern recht wol vnd hechnützlich gebraucht / in seinem studieren dermassen zugenommen / das / nach aussag des *Testimonij* / so vnter der *Universitet* Insiegel / vorhanden / die *Professores* vber seinem herrlichen *ingenio* / vnd ansehnlichen *professibus* sich höchlich verwundert / vnd im siebenzehenden jar seines alters für tüchtig vnd werth gehalten haben / deme sie *gradum* vnd *insignia* *Magisterij* conferirten vnd mittheilten / wie er denn auch nachmals im 26. Jar seines alters / da er allbereit in der *Universitet* vnd Kirchen zu Tübingen zwey Jar im Predigampte / vnd gleichsals in der *Universitet* Marburg in der Theologischen Profession seine geschicklichkeit vnd von Gott ihme verliehene herrliche gaben gnugsam an tag gegeben / vnd jedermänniglich probiret hatte / zu Tübingen mit obgedachtem Herrn *D. Polycarpo Lysero* in *Doctorem Theologiae* promoviret hat.

Mit seiner *Vocation* nach Marburg ist es für sich also hergangen / wie hiervon im offenem drucke geschrieben der Ehrwürdige vnd vornehme Lehrer *D. Jacobus Heerbrandus* / das die Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herren Landgraffen in Hessen / von dem auch Durchleuchtigem Hochgebornem Fürsten vnd Herren / Herzogen zu Wirtenberg auff ihre *Universitet* Marburg einen vornehmen vnd berümbten *Professorum Theologiae* bitlich begehret / vnd *nominatim* vmb jetzt erwühneten Herrn *D. Heerbrandum* Weligen angehalten. Welcher aber zum theil alters halben / zum theil aus andern erheblichen Christlichen vrsachen solcher *Vocation* wegen sich vntertüchtig

## Christliche Reichpredigt.

kenig gegen der hohen Obrigkeit entschuldiget / vnd an seine stat vnsern in Gott seeligen Herren *D. Hunnius* vorgeschlagen / vnd hiervon in einer *Prefation* an die *Uniuersitet* zu *Warpurg* also geschrieben hat: Das ihme vber so'chem beruff sey in sin komen das Exempel des berühmten vnd hochgelerten Mannes *Johannis Reuchlini* oder *Capnionis*. Als der Durchleuchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr *Friedrich* / Churfürst zu *Sachsen* Christmildester / Hochlöblichster gedechtnis / diejer *Uniuersitet* *funda'tor* vnd *Stifter* / seiner new angefangenen *Academia* allhier einen beruff zu machen / gnedigst bedacht war / vnd derowegen den damals allenthalben hochgeachten Man *Capnionem* nach *Wittenberg* zur *Profession* der *Griechischen* sprache / die zu der zeit erst in *Deutschland* komen war / vnd hochgehalten wurde / vociret vnd beruffen: *Capnio* aber habe sich gegen *S. Churfürstlichen* Gnaden mit seinem alter vnd abnemenden Leibkrefften entschuldiget / vnd an seine stat seinen Better *M. Philippum Melanthonem*, der damals noch ein sehr junger Man war / vorgeschlagen / mit solcher vertröstung: Das seine Churfürstliche gnade nicht alleine an *Philippo alterum Reuchlinum*, einen andern vnd ihme gleichen *Reuchlin* / sed & *longè superiorem*, einen solchen Man haben würde / der mit grösserm nutzen vnd lengere zeit der *Uniuersitet* dienen würde / als er selbs thun könnte. Wie nun dieses an *Philippo* reichlich erfüllet vnd war worden / ist jedermenniglich bekant. Also schreibet gemeldter *D. Heerbrandus* / werde vnser seeliger *D. Hunnius* / der zu der zeit noch ein junger Man war / der *Uniuersitet* *Warpurg* mit grossen nutzen besser vnd lenger als er / vorstehen können / welchs denn auch geschehen / vnd hat *D. Hunnius* sechzehen Jar daselbst / mit lesen / predigen / disputiren / der iugent vñ der ganzen *Christlichen* gemein zu besonderm grossen nutzen vñ auffnehmen ganz fruchtbarlich vnd hochrühmlich gedienet: Alda hat er auch neben seinen *ordinarijs laboribus* viel schöner vñ lehrhaften Bücher / sonderlich sein Buch von der Person des *Herren Christi* / auslegung etlicher *Episteln* *S. Pauli* vnd *Propheten* / die köstliche vnd schrifftreiche *Postill* / auch den *Catechismum* in offenen



## Christliche Leichpredigt.

Druck fertiget / neben vielen andern *lucubrationibus*. Dadurch denn sein Name allenthalben erschollen vnd bekant worden / also / das im jar Christi 1592. als durch sonderbare schickung vnser HErrn Gottes die Kirchen vnd Schulen in diesen Landen von dem heimlich eingeführten Calvinischen Sauerweig solten gesaubere vnd Christlich Reformiret werden / der Durchlauchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Friedrich Wilhelm / Herzog zu Sachsen / vnd der Chur Sachsen damals Administrator / Christmüldester / Hochlöblichster / seeligster gedechenis / in (D. Hunnius) nicht one besondere mühe von seinem *Mecenate* dem Herzogē von Wirtemberg auff etliche jar zu dem vorhabenden Christlichen Reformation werck / vñ dann zur Theologischen Profession in dieser Vniuersitet vñ das er *Præpositus* in d. r. Schloßkirchen sein solte / erbeten / vnd er also anhero kommen / der Reformation mit großem nutzen bezugewohnet / auch der *Præpositur* im Schloß etliche Jar / der Profession vnd geistlichem Consistorio die ganze zeit vber / vnd nun dem Pfar ampte vnd Superintendentens allhier sind An. 1594. ganz treulich vnd rühmlich vorgestanden ist. Vnd dieweil sein Christlicher Wandel / seine treue vnd manchfeltige schwere Arbeit / seine Beständigkeit vnd andere obangedeutete Tugenden idermenniglichen bekant / ja in der ganzen Christenheit berühmet sind / so achte ichs ganz vnnötig mich mit lengerer erzehlung vnd euch mit weitläufftiger anhöerung zubeschweren. Die Summa vnd innhalte stehet hierinne / das D. Hunnius / wie er für wenig tagen *presagio quodam diuinitus inspirato* sich hat bedüncken lassen / weil er nun mehr in seiner Profession den ganzen *cursum Epistolarum Paulinarum* nicht ferne von dem in der Predigt erklärten Spruch 2. Tim. 4. welche Epistel der Apostel auch kurz vor seinem tode von Rom / als er zum andern mal für dem Keyser Nero dargestellet ward / geschrieben / zu ende gebracht / er würde damit auch beschließen. Darmit er sich doch keines weges dem heiligen Paulo hat vergleichen / sondern nur alleine seines Exempels vnd Glaubens trösten wollen : Also hat es auch Gott mit jme gnediglich geschickt / das wir in der Wahrheit jme nach rühmen können / D. Hunnius hat als  
ein

## Chriftliche Leichpredigt.

ein bestendiger/ frischer vnd frewdiger Ritter im heiligen Geist wider Welt/ Fleisch/ Teuffel/ Jesuiten/ Calvinisten vnd andere Sectirer des H. Erren Krieg loblich vnd statlich geführet/ an der spitzen manhaftig gestanden/ einen guten Kampff gekempffet/ glauben gehalten/ mechtiglich im H. Erren überwunden/ vnd seinen Lauff im Predigen / profitiren, disputiren vnd anderer Amptgebähr nit mit faulentzen sondern mit grosser mühe vnd arbeit sorgfältiglich vnd sehr fruchtbarlich vollendet.

Weil er denn erzehlter namhaftiger massen seinen von Gott ihm verliehenen Ornat *in ingressu & progressu vite* im Ein vnd fortgang seines Lebens also behalten vnd von tage zu tage vermehret/ Ey so hat in auch Gott endlich gemacht *in ornatu* sehr zierlich vnd herrlich *in vite egressu*/ da er nemlich an sein Ziel von Gott im vorgesteckt/ Psal. 139. Job 15. gelanget/ vnd feyerabend hat machen/ vnd von dieser bösen argen Welt/ welche seiner wie auch anderer heiligen Kenner Ebr. 11. nicht werth gewesen/ vrlaub nach dem gnedigen Willen Gottes nehmen sollen.

Denn ob wol in Menschlichen vnd Fleisches Augen am Sickenbette/ vnd dem heftlichen Todte kein ornat vnd Zierde zuspüren/ sondern die Natur erschricket viel mehr für solchem trawrigen Anblick Eyr. 41. So mus es doch von der Christgleubigen Kranckheit vnd absterben war bleiben/ was David sagt Psal. 116. *Preciosa in conspectu Domini mors Sanctorum eius*. Der Todt seiner Heiligen ist tewer vnd werth für Gott geachtet: welches denn auch in der Kranckheit vnd seligen Absterben unsers lieben Pfarrers zuschen gewesen.

Denn als ihn am nechst verschienen 15. Martij seine gewöhnliche Schwachheit/ der Stein hat angegriffen vnd zimlich lange torquirt/ ist er nichts desto weniger/ so viel möglich/ in seiner Arbeit daheim mit meditiren vnd schreiben/ auch am Sontag Remiscere hic in der Christlichen Versammlung mit einer ober aus schönen lehrhaften vnd trostreichen Predigt vom Cananeischen Weiblein Matth. 15. welches seine *Cynea Cantio* vnd *Concio* gewesen/ fortgefahren. Vnd hat Erwer Liebe

## Christliche Leichpredigt.

Auch in guter gedechtnis/ das er was die Wochen Predigt belanget/ An  
erklärung der Apostolischen Geschichten so weit komen/ das er die herr-  
liche Dalet Predigt/ so S. Paulus Act. 10. den Eltesten zu Epheso  
gehalten zur letzte vnd zum seligen Dalete gehandelt hat.

Nach hat er zu Hause in wehrender Schwachheit angefangen  
schöne Gebete in die Passion vnd Leiden vnsero HERRN vnd Heilan-  
des Christi zu machen/ deren er etliche im Sichbette sitzende / vnd son-  
derlich eines mit eigener Hand gantz aus verfertigt / darinnen gar  
sehnlich vnd gar andechtlich aus der gnedigen versprechung des heil-  
gen Geistes / welchen der HERR Christus in seiner letzten Predigt/  
Johan. 16. zugesaget/ gebeten wird/ das Gott diesen Himlischen Trö-  
ster / ja zu den jetzigen gefehrlichen letzten zeiten vnter dem wüten vnd  
toben des Teuffels/ Welt/ Papste/ Tyrannen vnd Sectierer nicht von  
vns nemen/ sondern gnedig mit kressigem Trost wolle beywohnen/  
vnd vns bestendig im Glauben vnd gedältig in aller Widerwertigkeit  
erhalten lassen / das auch wir keinen andern Lehrer vnd Richter / als  
den heiligen Geist/erkennen/ als von welchen Christus gesagt/das Er  
die Welt durch das gepredigte vnd beschriebene Wort Gottes werde  
straffen vnd richten wegen der Sünde/ wegen der Gerechtigkeit/ vnd  
wegen ihres verkehrten Gerichtes. Es würde aber/ geliebte im HERRN/  
viel zulange / wenn ich mehr aus solchen geistreichen Gebeten ein-  
führen solte.

Vnd solcher gestalt ist es zwar mit seiner Kranckheit angangen/  
wie vermeldet. Es haben aber darüber andere *Symptomata* vnd Gebre-  
chen / vnd besonders sehr beschwerliche Flüsse zugeschlagen/ welche ih-  
me innerhalb wenig Tagen das Speis vnd Ruströhr dermassen ein-  
genommen / zerbrützet vnd verletzt / das die *respiratio* vnd das reden  
ihm gar schwerlich ankommen / vnd der Magen nichts mehr zu sich ne-  
men vnd verdulden können. Es ist aber die gantze zeit seiner Schwach-  
heit grosse gedult an ihm zu sehen gewesen / also das nicht die geringste  
anzei-

## Christliche Reichpredigt.

anzeigung einiger Ungedult an ihme zuspüren oder zu mercken ge-  
west.

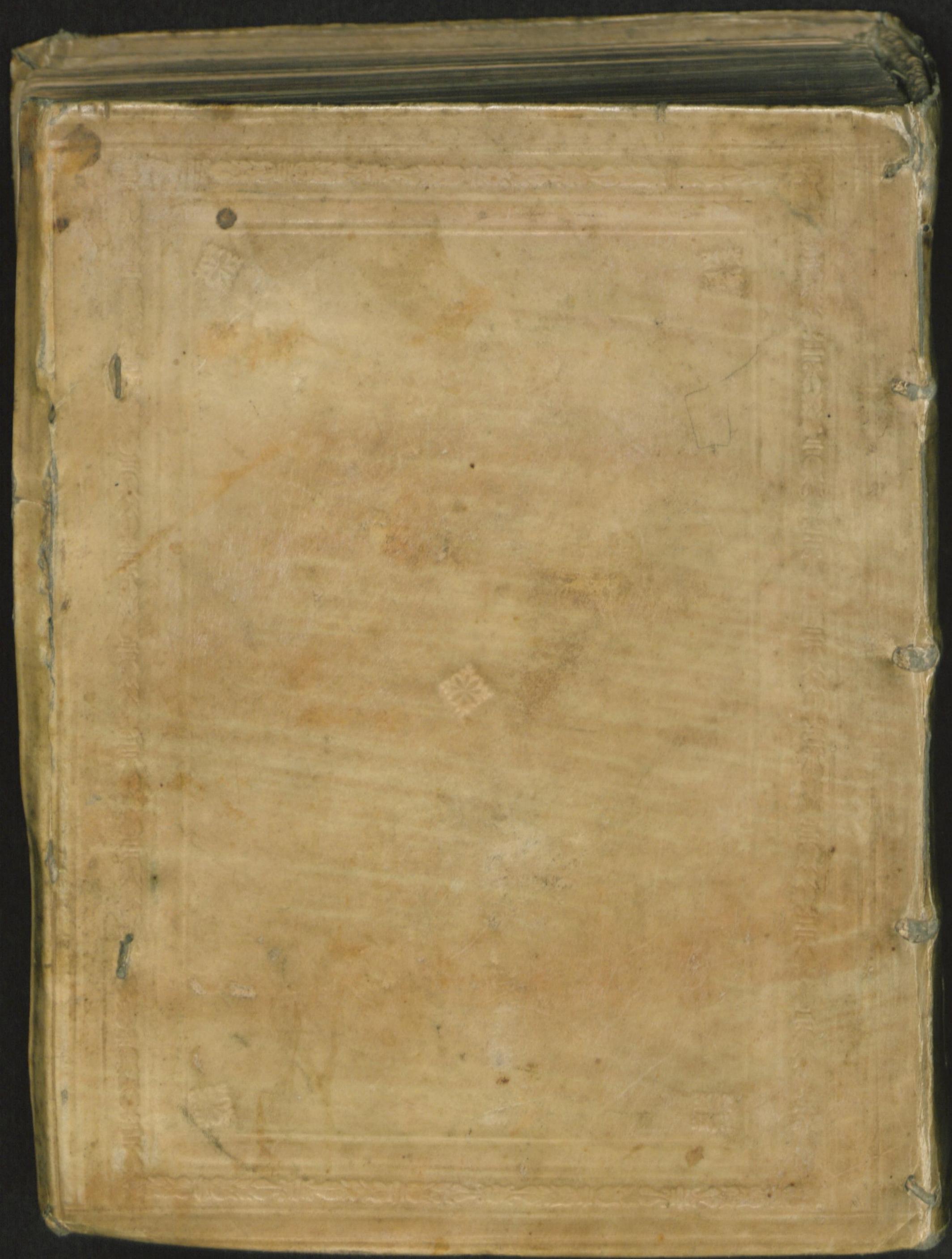
Nach deme die Mattigkeit also vberhand genommen/das er nicht  
mehr selber schreiben oder lesen können / hat er ihme die schönsten  
Sprüche / Psalmen / Historien vnd Predigten aus der Bibel vorle-  
sen lassen / vnd sonderlich am nehesten Contag seines Hertzens  
Troost aus der Histori von der Erweckung Lazari vnd dem herrlichen  
Spruch Christi Johan. 11. Ich bin die Auferstehung vnd das Leben/  
wer an mich glaubet / der wird nicht sterben etc. gehabt.

Am nechstverschienen Montag/war der vierdte Aprilis/da man  
das gedechtnis des heiligen Lehrers Ambrosij widerholet/darumb das  
er am selben Tage Anno Christi 380. seliglich gestorben / wie oben ge-  
dacht/vnnd wie auch vnserm seligem Herrn Superintendentem Kurtz  
für seinem Ende vorgehalten ward/an diesem Tage nun/als Ich des  
Morgens frühe vmb 2. Uhr zu jm komen/vnd nach wändschung eines  
guten Morgens gefragt / wie es ihm gienge/ hat er darauff mit ver-  
nemlicher sprache geantwortet: Lieber *Collega*/wie Gott wil. Vnd als  
ich ime mit etlichen Trostsprüchen zugesprochen/ der Gedult Job vnd  
Christi erinnert/ fing er ferner an vnd begeret/das ime die heilige Com-  
munion des Leibes vnd Blutes Christi widerfahren möchte? Da denn  
alsobald nach seinem Beichtvater geschickt vnd solche heilige Action in  
beysein vnser der Collegen/vnd Erztzen/anch anderer guter Freunde  
gantz andechtiglich gehalten vnd begangen worden. Ehe er aber den  
Leib vnd Blut Christi empfangen/haben wir Ihn gefragt / wenn  
Gott vber ihn gebieten vnd von hinnen abfordern solt / ob er auch in  
der Lehre / so er bishero gefähret / verteidiget / vnd getrieben / selig-  
lich abzustehen / vnd dieselbe für dem Richter stuel **J E S U**  
**C H R I S T I** zubekennen gedechte / darauff er mit frewdigen  
Hertzen vnd Mund verstendiglich vnd klar geantwortet/ **JA**/ sich auch  
im Bette aufgesetzt/seine Hände zu Gott aufgehoben/ die vorgespro-  
chenen Psalmen vñ andere Gebete andechtiglich im Hertzen nachgespro-  
chen/vnd mit aller Reuerentz das hochwirdige Abendmal empfangen.  
Nach

## Chriſtliche Leichpredigt.

Nachmals hat man ihn ein wenig ruhen laſſen/vnnd als er wider er-  
wachtet/ſind ihm die Troſtpſalmen Davids/als nemlich der 6.25.27.  
31.42.43.51.57.103.130. etc. neben andern Troſtſprüchen vnd ſchönen  
Historien aus der Schriſte/auch Gebeten vñ Chriſtlichen Beſengern vor-  
geleſen worden/daran er ſein Hertzgen luſt gehabt/die er auch mit war-  
ten vnd andechtigen Beberden genugsam zuuerſtehen gegeben/vnnd iſt  
also endlich auff den Abend nach acht Ohren gantz ſtille vnnd ſanfte  
in groſſer gedult mitten vnterm Gebett/ſiehen vnd ſchreyen vieler an-  
weſenden vornemer Leute eingechlaſſen/nach dem er zum öfftern ſeine  
Seele mit David/Chriſto vñ Stephano in die gnedige Hende des Him-  
liſchen Vaters befohlen/vnd mit Simeon vnd Paulo ſehnlich gewünd-  
ſchet hatte auffgelöſet vnd bey dem HERRN Chriſto zu ſein. Dahin er  
denn auch gewißlich aus dieſem Jamertal gefaren/vnd nun die vnuer-  
welckliche Krone des Lebens empfangen hat. Der Allmechtige GOTT  
berleihe vns allen/das wir ſeiner Lehre vnd Leben folgen/vnd in jenem  
Ewigen Leben zu ihm kommen / vnd in alle Ewigkeit mit ihm vnd  
allen Außerwehlten GOTT von Angesichte zu angeſichte ſchawen/loben/  
ehren vnd preiſen mögen/durch Jeſum Chriſtum vnſern HERRN/  
welchem mit dem Vater vnd heiligem Geiſte ſey Lob/  
Ehr vnd danck geſagt von nun an bis  
in Ewigkeit/ AMEN.







Eine Christliche

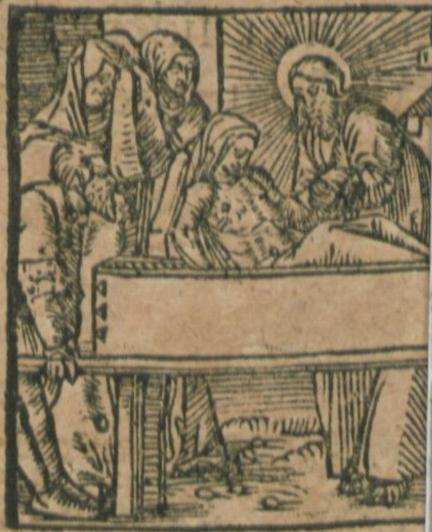
Leh der

Begräbnis des Ehrwürdigen  
Herrn AEGIDII HVNNI  
Doctoris vnd Professoris auch  
Wittembergs

Welcher in Gott seliglich  
Vierden Aprilis zu Abend nach  
Funffzigsten Jhar seines Alters / vnt  
grosser Frequentz in der Pfarckirc  
bekämmerlein geset

Gehalten durch

SALOMONEM  
Der heiligen Schrift D.  
zu Wittemb



Cum Gratia & Pr

Wittemberg Gedruckt bey  
In verlegung Clement

16

